

Innsbruck *informiert*

**INNS'
BRUCK**



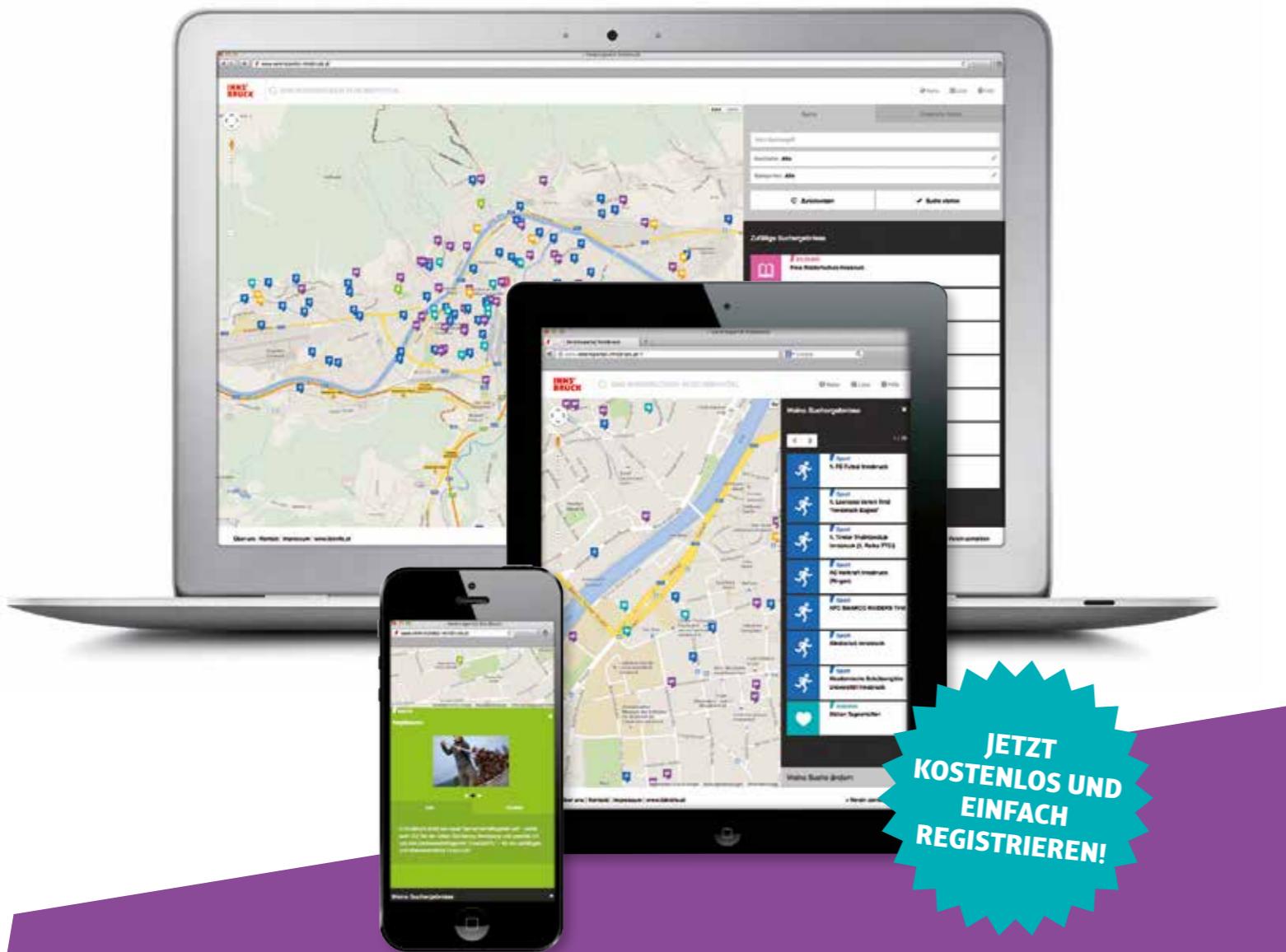
Innsbruck **zum Staunen**

Lebensraum
**Eine besondere
Stadt**
Seite 6

Lebensraum
**Mehr als
Bäume**
Seite 12

Lebensraum
**Jung und
bunt**
Seite 18

Das Vereinsportal



Im Vereinsportal – einer offenen Plattform für alle Innsbrucker Vereine und Initiativen – können sich alle Vereine einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. BürgerInnen gelangen übersichtlich und benutzerfreundlich direkt zum Vereinsangebot.

www.vereinsportal-innsbruck.at

Lassen Sie sich zum Staunen bringen!

Das hat sich das Redaktionsteam von Innsbruck informiert für die Februarausgabe vorgenommen und präsentiert Zahlen, Daten und Fakten rund um unsere Stadt: Manche überraschend, manche zudem erfreulich, einige vielleicht auch neu. Es findet sich Kurioses, aber auch eigentlich Bekanntes, aber gerne Übersehenes. Jedenfalls ist es eine Einladung, sich einmal genau umzuschauen und vielleicht eine neue Seite Innsbrucks für sich zu entdecken.

Innsbruck mit seiner wunderschönen Lage inmitten der Alpen, mit den bunten Häuserfassaden, mit seiner Mischung aus historischer und moderner Architektur, mit seinen vielen jungen Menschen, bringt nicht nur angereiste Gäste immer wieder zum Staunen. Es hält auch für uns Einheimische noch die ein oder andere Überraschung bereit. Zumindest wenn wir neugierig bleiben darauf, was sich in unserer Stadt tut. Das verdanken wir einerseits einem reichen kulturellen Erbe und einer immer noch intakten alpinen Kultur- und Naturlandschaft. Andererseits aber auch den Menschen, die in Innsbruck wohnen, arbeiten, wirtschaften oder studieren und Innsbruck so mit Leben erfüllen. Denn es sind diese Menschen, die unsere Stadt mit ihren Ideen, ihrem Einsatz, ihrer Risikobereitschaft weiterentwickeln.

Das heißt manchmal Bestehendes zu erhalten. Es heißt aber auch Veränderung, Neues zu wagen und aktuelle Herausforderungen anzunehmen. So bauen wir gemeinsam an einer Stadt, in der man gerne lebt, die man gerne besucht. Vor allem aber an einer Stadt mit Zukunft.

Georg Willi
Georg Willi



© FOSS

Das Titelfoto

Ja, Sie haben richtig gesehen und ja, das Goldene Dachl gibt es eigentlich in natura nur einmal. Unser Fotograf hat für das Titelbild der Ausgabe Februar „Innsbruck zum Staunen“ eine Kaleidoskop-Linse verwendet und Innsbrucks Markenzeichen und Top-Sehenswürdigkeit damit fotografiert. Gefällt Ihnen das Ergebnis? Wenn Sie Lust haben, können Sie uns gerne via E-Mail unter post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at mitteilen, was Sie davon halten. Wir freuen uns auf viele Rückmeldungen.

Rathausmitteilungen

Daten und Fakten zum Studieren in Innsbruck	20
Wer arbeitet im Magistrat?	21
Politik & Stadtverwaltung	
Themen des Monats	4
Alpin-urbanes Lebensgefühl	6
Innsbruck in Zahlen.....	8
Zu Besuch im Bürgerservice	10
Innsbrucks grüne Lunge	12
Freude an der Musik	14
Investitionen in Bildung und Kinderbetreuung	16
Semesterferienzug und so weiter	18

Stadtgeschichte

Hitler entsorgen	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46

Aktionstag ...

Alle, die ihre Heimat besser kennenlernen oder einfach einen interessanten und abwechslungsreichen Tag erleben möchten, sollten sich den 24. Februar vormerken. Das Team austriaguides Tirol veranstaltet an diesem Tag von 9.00 bis 20.00 Uhr den kostenlosen Aktionstag „Welttag der Fremdenführer“. Ein Informationsstand vor dem Stadtturm ist Treffpunkt und Ausgangspunkt der meisten Führungen in Innsbruck. Informationen und Programme sind bei der Innsbruck Information (Burggraben 3) sowie unter www.austriaguides.tirol erhältlich. Die Teilnahme an den einzelnen Terminen ist nach Anmeldung bis Freitag, 23. Februar, 18.00 Uhr, unter www.austriaguides.tirol bzw. direkt vor Ort nach Verfügbarkeit möglich. Freiwillige Spenden gehen an die Aktion „Licht ins Dunkel – Soforthilfe Tirol“ Weitere allgemeine Infos unter www.ibkinfo.at/welttag-der-fremdenfuehrer-2024. **I^{AS}**

**Vornamen ...**

In Innsbruck erblickten im Jahr 2023 1.054 Babys – 510 Buben und 544 Mädchen – das Licht der Welt. Die Mädchen wurden am liebsten Mia, Emma, Sophia, Emilia und Lina genannt. Die beliebtesten Bubennamen 2023 lauteten David, Leo, Anton, Emil und Theo. **I^{KR}**

Kinderbetreuung ...

Berufstätige Eltern, die in den Semesterferien vom 12. bis 16. Februar einen Betreuungsbedarf für ihre Kinder an städtischen Pflichtschulen haben, können diese beim Verein Kinderfreunde Tirol anmelden. Die Anmeldung ist bis 5. Februar für die drei Standorte VS Innere Stadt (Angerzellgasse 12), VS Reichenau (Wörndlestraße 3) und Schule am Inn (Hutterweg 1a) möglich. Alle Informationen unter www.kinderstadt-tirol.at. **I^{AS}**

**Moven auf Kufen! ...**

Zum Abschluss der diesjährigen Eislauft-Saison stehen die städtischen Kunsteislaufplätze am Sonntag, 18. Februar, von 10.00 bis 20.00 Uhr wieder allen offen. Im Rahmen des Aktionstages „Bewegt am Eis“ kann man die Plätze beim Sillpark, in Igls, Hötting-West und beim Baggersee kostenlos nutzen. Ab 12.00 bis 22.00 Uhr steht zudem der Außeneisring in der Olympiaworld für Eislauftbegeisterte kostenlos zur Verfügung. **I^{MF}**

**Teuerungsberatung ...**

Die städtische Teuerungsberatung wird eins! Nach zwölf Monaten Service und tausenden Beratungskontakten finden die regelmäßigen Sprechstunden der Teuerungsberatung weiterhin jeden Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr im Bürgerservice in den RathausGalerien statt. Eine Anmeldung für einen persönlichen Beratungstermin ist unter Tel.: +43 512 5360 8394 oder online unter www.innsbruck.gv.at/teuerungsberatung möglich.

Zusätzlich gibt es wieder wohnortnahe Termine des Beratungsangebotes:
 Mittwoch, 7. Februar, 14.00–16.00 Uhr, Eislauftplatz Sillpark
 Mittwoch, 14. Februar, 14.00–16.00 Uhr, Schwimmbad O-Dorf
 Mittwoch, 28. Februar, 14.00–16.00 Uhr, Baggersee **I^{FB}**

Hinweis: Bei Schlechtwetter werden die Außentermine verschoben!

Köpfe ...**Ing. Christian Schneider, MBA**

Ein Teamplayer und Krisenmanager ist der neue Leiter des Amtes Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen: Christian Schneider war zuvor bereits in diversen Führungsfunktionen ehrenamtlich tätig, unter anderem seit 2002 als Bezirksrettungskommandant des Roten Kreuzes Innsbruck, und hat in dieser Funktion Krisen in unterschiedlicher Qualität und Größe gemanagt.

Sein Amt mit den Referaten Allgemeine Sicherheit, Veranstaltungen und Erhebungsdienst und öffentliche Ordnung ist seit Kurzem am neuen Standort in der Schlachthofgasse 1 situiert, das Referat Parkraumüberwachung am Standort Viktor-Franz-Hess-Straße. **I^{AS}**

**Öffnungszeiten ...**

Der Stadtmagistrat ist am Faschingsdienstag, 13. Februar – wie üblich – ausschließlich vormittags von 7.30 Uhr (Meldeamt) bzw. 8.00 bis 12.00 Uhr für die BürgerInnen geöffnet. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at. Die Stadtbibliothek Innsbruck (Amraser Str. 2) bleibt am Faschingsdienstag geschlossen. **I^{AS}**

**Mag. Dr. Petra Sansone, MAS**

Petra Sansone leitet als Geschäftsführerin die Agenden der Tiroler Kinder und Jugend GmbH (TKJ). Mit ihren drei Fachbereichen, dem Kinderschutz Tirol, der sozialen Arbeit & Schule und fleX – Beratung, Begleitung, Wohnen, deckt die TKJ wichtige Präventions-, Beratungs- und Begleitungsaufgaben zum Schutz von Kindern und Jugendlichen ab. Frau Sansone bringt zudem langjährige fachliche Expertise als Psychologin, in der Krisenintervention sowie systemischen Familietherapie und Traumatherapie mit. Am 22. Jänner sprach sie im Rahmen einer gemeinderätlichen Enquete zu Kinderschutzmaßnahmen. Mehr dazu auf Seite 23. **I^{FB}**

**Familienfasching ...**

Am Faschingsdienstag, 13. Februar, geht es beim großen Familienfasching in der Maria-Theresien-Straße bunt und närrisch zu. Von 13.00 bis 18.00 Uhr wartet ein abwechslungsreiches Programm mit Spiel- und Bewegungsstationen, Kinder-Mitmachzumba und einer Schminkstation auf die BesucherInnen. Auf der Bühne sorgt DJ In-Style für ausgelassene Stimmung und beste Musik. Zahlreiche Brauchtumsgruppen wie die Innsbrucker Hexen, die Fetzigen Hexen aus Amras, die Stadgarde und die Arzler und Mühlauer Müller sorgen mit ihren aufwendigen Kostümen und Einlagen für Begeisterung. **I^{AS}**

**Daumen hoch**

Der „Preis der Vielfalt 2023 – Zusammenleben fördern“ geht an den Verein unicum:mensch für sein Angebot des Kulturpasses und der Kulturbuddies. Der Kulturpass ermöglicht Menschen mit geringem Einkommen Zugang zum kulturellen Angebot – unkompliziert und unentgeltlich. Die ehrenamtlichen Kulturbuddies begleiten und helfen, Sprachbarrieren zu überwinden. 125 Tiroler Kulturbetriebe ermöglichen Kulturpass-NutzerInnen damit niederschwellige Museums-, Kino-, Konzert- und Theaterbesuche. Mehr dazu unter www.ibkinfo.at/preis-der-vielfalt-2023-unicummensch. **I^{AS}**



Innsbrucks Bürgermeister Georg Willi spricht über das alpin-urbane Lebensgefühl in der Landeshauptstadt.

© F. BÄR

Gesichter einer Stadt

Innsbruck ist kulturelles, politisches und wirtschaftliches Zentrum Tirols. Die zentrale Lage an der Nord-Süd- und der Ost-West-Achse machte die Stadt immer schon besonders interessant.

Die Tiroler Landeshauptstadt vereint den Kontrast alpin und urban. In der Riege der österreichischen Städte ist das ein Alleinstellungsmerkmal – gibt es doch kaum Kommunen, deren Nähe zu den Bergen so greifbar scheint. Allein eine Fahrt auf die Nordkette macht das deutlich. So begegnet man dort – wenn man Glück hat – sogar hochalpinen tierischen Bewohnern wie Steinböcken. Bürgermeister Georg Willi nimmt die aktuelle Ausgabe von Innsbruck informiert zum Anlass, um im Interview über die Alpenstadt mit viel urbanem Lebensgefühl zu schwärmen und wichtige Zukunftsthemen anzusprechen.

Was macht für Sie Innsbruck aus?
Georg Willi: Ich lasse hier gerne Gäste unserer Stadt sprechen, die mit dem Blick von außen zu uns kommen. Sie bewundern Innsbruck, weil unsere Stadt so lebendig und jung ist, weil es irgendwie alles gibt – eine lebenswerte Stadt mit tollen Universitäten, international ausgerichteten Firmen wie MED-EL, einem reichen Kulturangebot, mit fast unbegrenzten sportlichen Möglichkeiten. Natürlich ist die Bergkulisse spektakulär und die Nähe zwischen Stadt und Berggipfeln einmalig. Wir machen mit unserer alpin-urbanen Lebensfreude aber auch etwas daraus. Die Leute

sind „gut drauf“ – fröhlich, lebendig, quirlig, sportlich. Man spürt die gute Stimmung!

Kultur, Natur und Sport – alles Bereiche, in denen Innsbruck besondere Qualitäten hat. Gelingt es in Ihren Augen, bei all diesen Themen gleichermaßen exzellent zu sein?

GW: Ja! Aber es ist herausfordernd! Manchmal kommt es mir so vor, als würde es einen positiven Wettbewerb darüber geben, wo wir (noch) besser sind: Ist es das breite Kulturangebot vom Landestheater über Tango Argentino bis zum Treibhaus?

Ist es die Pflege der Traditionen, von der hohen Qualität der Musikkapellen bis zum gelebten Brauchtum? Ist es das selbstverständliche Miteinander von Tracht und Hightech? Sind es die sportlichen Angebote vom Wintersport bis zum Trail Running? Ist es das Bildungsangebot von der Quantenphysik bis zur Transplantationsmedizin? Bei so viel Exzellenz ist es schwer, den ganz besonderen Schwerpunkt herauszuarbeiten.

Eine Stadt, aber 20 Stadtteile. Haben Sie einen Stadtteil, der Ihnen besonders am Herzen liegt und warum? Haben Sie einen besonderen Lieblingsplatz in der Stadt?

GW: Mein Lieblingsplatz ist der Marktplatz. Einfach, weil er die Stärken unserer Stadt vereint: Berg, Stadt, Fluss. Wenn mit dem Projekt „Marktviertel“ eine neue Fuß-/Radbrücke Mariahilf mit der Markthalle verbindet, wenn mit der Öffnung des Marktplatzes zum Inn die Stadt „an den Fluss kommt“, wenn durch bauliche Maßnahmen der Raum zwischen Universitäts- und Innbrücke ein einzigartiger Stadtraum am Fluss wird, dann bin ich zufrieden.

Einen Lieblingsstadtteil habe ich nicht, vielmehr genieße ich die Stärken der verschiedenen Stadtteile. Die ehemaligen Dörfer wie

Hötting, Mühlau, Arzl, Amras oder Igls mit ihrem breiten Vereinsleben sind natürlich besonders. Aber auch andere Stadtteile haben große Stärken und Qualitäten.

In Bezug auf Veranstaltungen im Stadtgebiet wurden in den vergangenen zwei Jahren erstmals auch die Stadtteile aktiv einbezogen. Insgesamt wurden im Vorjahr bei den vom Innsbruck Marketing organisierten Events rund 300.000 BesucherInnen gezählt. Zudem weist die Tourismusbilanz für Innsbruck nach den Corona-Jahren wieder eine steigende Tendenz auf. Wer profitiert mehr vom pulsierenden Stadtleben: Einheimische oder Gäste?

GW: Ganz sicher die Einheimischen! Denn sie können das breite Angebot das ganze Jahr über genießen. Gäste gehen gerne dorthin, wo die Einheimischen sind. Das baut Brücken zwischen Gästen und Einheimischen. Daher unterstützt der Tourismusverband auch viele Veranstaltungen, die „scheinbar“ für Einheimische sind. Das stimmt nicht. Denn dort, wo der Einheimische hingeht, geht auch der Gast hin: Er will ein authentisches Lebensgefühl jener Stadt erleben, wo er zu Gast ist.

Worauf muss sich die Landeshauptstadt in Zukunft in Ihren Augen noch mehr besinnen? Gibt es in einem oder mehreren Bereichen Auf- bzw. Nachholbedarf?

GW: Wir lassen viel Potenzial liegen, v. a. bei den Universitäten. Tausende gut ausgebildete junge Menschen beenden jährlich ihr Studium – und gehen von Innsbruck wieder weg. Diese mit Innsbruck verbundenen jungen Leute in Innsbruck zu halten, damit sie Start-ups gründen und Arbeitsplätze schaffen, würde unseren Wirtschaftsstandort stärken.

Abschließend ein Blick in die Kristallkugel. Wo soll Innsbruck 2040 stehen? Was wünschen Sie der Stadt und den hier Lebenden?

GW: Ich will die Stärken Innsbrucks stärken: die alpin-urbane Lebensfreude, die hohe wissenschaftliche Exzellenz, die sportliche, ökologisch ausgerichtete, weltoffene Stadt. Die Potenziale Innsbrucks sind groß. Und das im Herzen der Alpen. In der Mitte von Europa. Das sind ausgezeichnete Zukunftschancen! **I**

Das Interview führte Katharina Rudig.

Innsbruck ist wow ...

Wussten Sie, dass ... Auf dieser Doppelseite präsentiert die Redaktion von Innsbruck informiert gemeinsam mit dem städtischen Statistik Referat viele Fakten und aktuelle Zahlen zum Leben in der Landeshauptstadt. Auf der Suche nach dem Besonderen in Österreichs fünftgrößter Stadt wurde viel Interessantes gefunden. 

48,3 Prozent

aller Privathaushalte in Innsbruck sind **Einpersonenhaushalte**. 1951 lag der Wert noch bei 17,4 Prozent.

45

Föhntage werden durchschnittlich in Innsbruck pro Jahr gezählt. 1981 kam mit 72 Föhntagen die höchste Zahl zustande.

464.328

Entlehnungen des Stadtrades gab es im Jahr 2023.

Gutes Pflaster

In Innsbruck liegt die Lebenserwartung bei der Geburt für Männer bei 78,8 und für Frauen bei 84,6 Jahren.



Gebildet

Innsbruck weist von allen Landeshauptstädten die zweithöchste Tertiärquote auf. Das bedeutet, 26,8 Prozent der Personen über 15 Jahren verfügen über einen Universitätsabschluss. Nur Graz liegt mit einer Tertiärquote von 28,0 Prozent vor Innsbruck. Im Vergleich zur Registerzählung 2011 ist die Tertiärquote in der Tiroler Landeshauptstadt um 7,2 Prozentpunkte gestiegen. Damit weist Innsbruck die höchste Steigerungsrate aller Landeshauptstädte auf.

54,6

Prozent aller ausländischen Einwohner mit Hauptwohnsitz sind **EU-Bürger**. In Innsbruck wohnen 22.292 EU-Bürger mit Hauptwohnsitz und weitere 12.647 EU-Bürger mit Nebenwohnsitz.

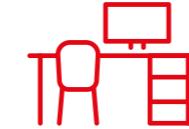


Hoch hinaus

Das höchste Gebäude in Innsbruck liegt im Stadtteil Olympisches Dorf. Es ist 66 Meter hoch und weist 24 Stockwerke auf.

September 2023

Dies war der heißeste September der Langzeitaufzeichnungen. Unter den 30 Tagen finden sich **18 Sommertage** mit Temperaturen von mindestens 25 Grad. An fünf so genannten **Tropentagen** wurden Temperaturen von mindestens 30 Grad gemessen.



Arbeitsplätze

Innsbruck verfügt über **13.335 Arbeitsstätten**, in denen **106.767 Beschäftigte** tätig sind. **42,8 Prozent** aller Beschäftigten (45.680) sind in den **2.741 Arbeitsstätten** der Innenstadt, dem wirtschaftlichen Zentrum Innsbrucks, tätig.

2.641 m

So hoch ist die Westliche Praxmarerkarspitze und damit die höchste Erhebung im Stadtgebiet.

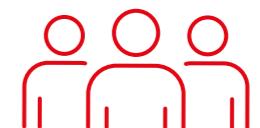
Sehenswert

Im Tourismusjahr 2022/23 verzeichnete Innsbruck 1.774.730 Nächtigungen. Das war das zweitbeste Ergebnis seit dem Tourismusjahr 1954/55.



575 Meter

Innsbruck ist die am höchsten gelegene Landeshauptstadt Österreichs.



Zuwachs

Untertags wächst Innsbrucks Bevölkerung um 35 Prozent auf knapp 180.000 Personen an. Grund sind die rund 65.000 Personen, die wochentags zur Arbeit oder zum Schulbesuch nach Innsbruck einpendeln.

33.042

Personen und damit ein Viertel der gesamten Hauptwohnsitzbevölkerung waren 2022 in einen Wanderungsvorgang mit Innsbruck-Bezug involviert (Zuzug, Wegzug, Umzug).

Tipp

Auf Facebook, Instagram und Twitter (X) präsentiert die Redaktion regelmäßig viele Hintergrundinformationen aus dem Magistrat und der Stadt. Wer Fragen hat, bekommt auch über Social Media verlässlich eine kompetente Antwort. Unter www.innsbruck.gv.at findet sich der niederschwellige Online-Service des Stadtmagistrats. Neben allen relevanten Informationen zu den Tätigkeitsfeldern der Stadtverwaltung und den aktuellen Themen kann man auch dort über die Feedback-Funktion Kontakt aufnehmen.



Mehrsprachig

In Innsbruck wohnen Menschen aus 150 verschiedenen Nationen.



Auch das ist Service - der Eingang zum Bürgerservice Innsbruck in den RathausGalerien ist wirklich nicht zu übersehen und schon vor der Tür gibt es erste, plakative Informationen über die Liftaßsäule und Informationsbroschüren zur freien Entnahme.

© F. BAER

Bürgerservice zählt

Das Team des Bürgerservice Innsbruck, für viele die erste Anlaufstelle rund um die Dienste des Rathauses, überrascht nicht nur mit den Zahlen der erbrachten Leistungen des vergangenen Jahres, sondern kommt bei so mancher Anfrage oder an sie herangetragener Bitte selbst ins Staunen.

Genau 28.250 Mal haben Innsbrucks Bürgerinnen und Bürger den Weg zum Bürgerservice in den Rathaus-Galerien mit der Bitte um Auskunft gefunden. Über weitere 4.400 Mal griffen sie zum Telefon. Dazu kamen über 4.000 persönliche und telefonische Anfragen zur angebotenen Teuerungsberatung, denen auch beinahe 400 ausführliche Beratungsgespräche folgten. Beim ebenfalls im Referat angesiedelten Fundservice gingen weitere über 28.600 Anfragen ein.

Beinahe 1.000 SeniorInnenausweise wurden ausgestellt und über 4.500 Mal Anfragen zur Parkraumbewirtschaftung bearbeitet.

Kurioses

Bemerkenswerte Zahlen - bei so vielen Kontakten erlebt man aber durchaus auch immer wieder Kurioses, erzählt die mit der Leitung des Referats betraute Referentin Sabine Kröss-Tunner. Sei es, dass bei der Umstellung von der Handysignatur auf die ID Austria jemand behauptet, im Winter und Sommer unterschiedliche Fingerabdrücke zu haben. Oder dass einem ein gerade eben auf den Boden gefallenes Gebiss auf den Schreibtisch gelegt wird, mit der Bitte, es zu reinigen. Sei es, dass jemand meldet, dass im Nachbarsgarten „nackte Studenten“ um ein Lagerfeuer tanzten oder jemand vorschlägt, Löschflugzeuge zur Abkühlung gegen die sommerliche Hitze einzusetzen. Gebisse finden sich auch unter den eher kuriosen Fundgegenständen, hauptsächlich aber Ausweise, Schlüssel, Taschen, Koffer oder Handys. Von den rund 6.200 Funden des vergangenen Jahres konnten immerhin 4.900 positiv erledigt werden.

Beraten – erteilen – helfen

Egal ob Anfragen, Bitten, Anregungen oder Beschwerden, egal ob persönlich vor Ort, telefonisch, schriftlich oder online über buergermeldungen.com eingebracht, jede Meldung wird ernst genommen. Auch wenn sie im Nachhinein zum Schmunzeln verleitet. Etwa weil sich ein aus Sicht des Melddenden „komischer“, wohl auch als bedrohlich erlebter Himmel, nur als Kondenswolke herausstellt.

Das Bürgerservice erteilt nicht nur Auskünfte und behandelt Anregungen, Vorschläge und Beschwerden. Es vermittelt auch zu den zuständigen Stellen des Magistrats, nimmt Anträge und Formulare zur Weiterleitung etwa zu Kirchenaustritt, Rehabilitation, Hundesteuer etc. sowie Fundgegenstände entgegen. Es erteilt SeniorInnenausweise, Lebensbestätigungen,

erstellt Verlustanzeigen, verkauft Kehrbücher und gibt Platzkarten für Straßenmusik, Hundekotsackerl und Gelbe Säcke aus und aktiviert die ID Austria.

Für die Igler und Viller Bevölkerung gibt es als besonderen Service, das Angebot des Bürgerservice jeweils dienstags zwischen 7.30 und 10.00 Uhr im Stadtteilbüro vor Ort, Hilberstraße 15, 6080 Igls, (+43 512 5360 8395) in Anspruch zu nehmen. [I](#)

Referat Bürgerservice und Fundservice

RathausGalerien, Erdgeschoss
Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr
+43 512 5360 8000 und 8149
post.buergerservice@innsbruck.gv.at
post.fundservice@innsbruck.gv.at

Teuerungsberatung im Bürgerservice

Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr oder nach telefonischer bzw. Online-Terminvereinbarung
+43 512 5360 8394
www.innsbruck.gv.at/teuerungsberatung

www.ibkinfо.at: Schauen Sie vorbei!

Suche:

Zu speziellen Themen, die aktuell wichtig sind, finden Sie unter der Suchmaske die passenden Stichworte, unter denen Sie die Informationen abrufen können.

Projekte:

Hier werden städtische Projekte präsentiert. Zahlen, Fakten, Bilder und Zeitabläufe sind dort zu finden.

Freizeit:

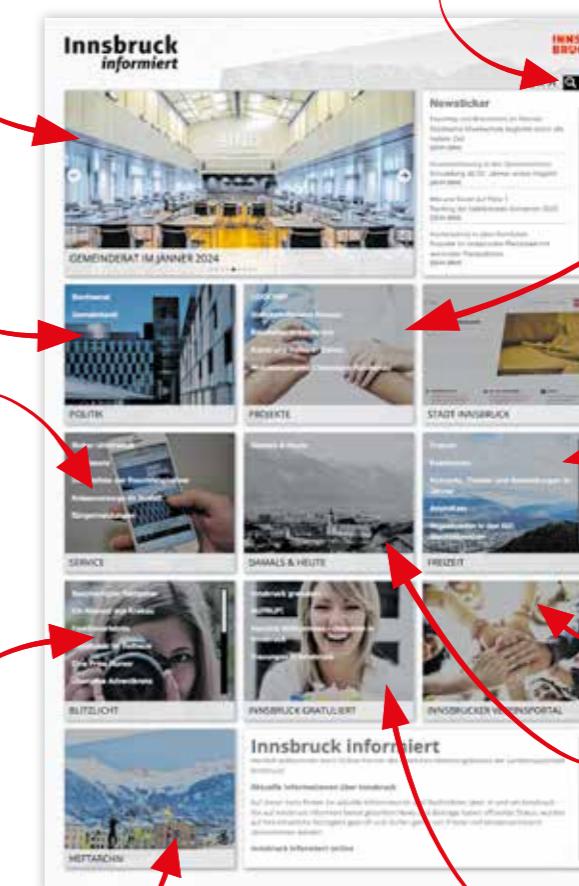
Hier finden Sie den Veranstaltungskalender über die Eventsuche. Einzelne aktuelle Veranstaltungen werden eigens vorgestellt.

Innsbrucker Vereinsportal:

Insgesamt mehr als 400 Vereine sind zurzeit im Vereinsportal zu finden. Seit 2014 können sich dort Initiativen selbst registrieren, Fotos hochladen sowie Infos und Links zu den eigenen Websites veröffentlichen.

Damals & Heute:

Der aktuelle Artikel „Innsbruck vor 100 Jahren“, Stadtgeschichtliches spannt den Bogen zwischen Damals & Heute.



Aufmacher:

Hier halten wir Sie über die Neuigkeiten des Stadtmagistrats am Laufenden.

Stadtsenat:

Die Entscheidungen des StadtSenates werden hier laufend veröffentlicht. Zahlen, Daten, Fakten sind die Eckpunkte.

Service:

In diesem Bereich finden Sie unseren gewohnten Bürger-service von A bis Z, die Notdienste, das Vereinsportal, Sie können Ihre Anliegen über „Bürgermeldungen“ weitergeben und finden auch regelmäßig Alltagstipps.

Blitzlicht:

Das Stadtgeschehen in Bildern: Feierlichkeiten, Versammlungen, Antrittsbesuche u. v. m. finden Sie in dieser Kategorie.

Heftarchiv:

Im Heftarchiv sind alle Ausgaben von Innsbruck informiert seit Ersterscheinen im Dezember 1934 auch zum Herunterladen als PDF abrufbar.



Facebook

Wissenswertes, Unterhaltsames, Informatives, Überraschendes und Sehenswertes aus und rund um das Innsbrucker Rathaus wird auf der offiziellen Facebook-Seite des amtlichen Mitteilungsblattes gesammelt. Besuchen, mit „Gefällt mir“ markieren und regelmäßig über die Tiroler Landeshauptstadt staunen, ist unter www.facebook.com/ibkinfо möglich.



x (Twitter)

Kompakt, aussagekräftig und schnell – so sind die Inhalte, Aussagen und Statements auf Twitter. Innsbruck informiert stellt auf der Social-Media-Plattform die neuesten Nachrichten in Echtzeit zur Verfügung. Folgen Sie uns unter @Stadt_Innsbruck.



Instagram

So bunt wie die Tiroler Landeshauptstadt ist auch der offizielle Instagram-Auftritt von „Stadt_Innsbruck“. Wir fangen die Alpenstadt in Bildern ein und freuen uns über Ihre Unterstützung. Kommentare, Bewertungen und Fotos sind gerne willkommen: www.instagram.com/stadt_innsbruck

Innsbrucks Naturraum: alpin-urbam

Ein erheblicher Teil des Innsbrucker Stadtgebiets besteht aus Wald. Doch woraus besteht eigentlich der Wald – und wer kümmert sich darum?

40 Prozent – so hoch ist der Anteil von Waldflächen am Gebiet der Stadt Innsbruck, mehr als 4.300 Hektar umfasst der bewaldete Innsbrucker Naturraum. Neben seiner gern genutzten Funktion als Naherholungsgebiet für Menschen und Lebensraum für Flora und Fauna dient der Wald auch dem Schutz der Stadt, etwa vor Lawinen oder Erdrutschen. Doch auch der Wald selbst muss gepflegt, geschützt und gut erhalten werden. Darum kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Wald und Natur – und setzen dabei auch auf Kooperation mit den rund 2.000 Kleinwaldbesitzenden, in deren Eigentum sich etwa zwei Drittel der Innsbrucker Waldfläche befinden.

Lauter Bäume

Seit 2019 haben die WaldbesitzerInnen und das Amt rund 122.000 Bäume aufgefördert, allein im letzten Jahr circa 17.000 Pflanzen von insgesamt 13 verschiedenen Baumarten. Das Aufforsten mit jungen Bäumen,

vor allem von Mischbaumarten, ist wichtig zur Erhaltung der Wälder. Dabei sind nicht die Holznutzungen Hauptursache für die hohen Aufforstungszahlen, sondern zunehmend immer mehr die Schäden, die in den Wäldern zum Ausfall von Bäumen und Waldverlust führen. Besonders der Borkenkäfer frisst sich aufgrund zunehmender Hitze und Trockenheit durch Tirols Wälder. Borkenkäfer können sich im Sommer schnell ausbreiten, insbesondere beschädigte Bäume bieten perfekte Nistgelegenheiten.

Zukunftsfitte Waldgestaltung

2023 sind durch Sturmereignisse große Schäden im Wald entstanden. Diese Schäden sind nicht nur ein Ärgernis für die Eigentümer und Waldbesucher, sondern auch „gefundenes Fressen“ für den Borkenkäfer. Deshalb ist es sehr wichtig, Schadholz rasch aufzuarbeiten und aus dem Wald zu entfernen. Mehr als 3000 Kubikmeter Schadholz wurde unter Zeitdruck im Sommer/Herbst 2023 aus den Wäl-

dern entnommen. Betroffen waren davon 130 Waldbesitzende mit nahezu 200 räumlich weit verteilten Einzelschadensflächen. Mitarbeiter des Amtes haben hier zusammen mit den Waldbesitzern und den forstlichen Dienstleistungsunternehmen gute Arbeit geleistet: „Nach den schweren Unwettern im letzten Sommer war es besonders wichtig, die angefallenen mehreren Tausend Festmeter Schadholz aus Innsbrucks Waldgebieten rasch zu entfernen und dabei auch die privaten Waldbesitzenden zu unterstützen“, erklärt Amtsvorstand Andreas Wildauer.

Zukunftsfitte Waldgestaltung beinhaltet neben der Pflege auch artenreiche Verjüngung durch Mischbaumarten. Nicht alle Arten von Bäumen sind dabei für alle Waldflächen geeignet. Klimatische Bedingungen, die etwa durch Höhenunterschiede variieren, können ebenso Einfluss auf die Bepflanzungsmöglichkeiten haben wie die Beschaffenheit des Waldbodens oder die Neigung des Hanges. Fachliche Grundlagen dafür bietet das Tiroler Waldtypenhandbuch, das mehr als 200 verschiedene auf den Standort angepasste Waldtypenlistet. Unter www.innsbruck.gv.at/waldtypen finden sich alle Informationen dazu, an welchem Standort welche Wälder am besten gedeihen.

Miteinander im Bergwald

„Der Großteil des Innsbrucker Waldgebiets befindet sich in Privatbesitz. Wir informieren die Waldbesitzenden über Rechte, Pflichten und Fördermöglichkeiten, etwa bei klimafitten Wiederaufforstungsprojek-



© M. FREINHOFER

Forstarbeiten – wie der Abtransport von Schadholz – gehören zu den Kernaufgaben des Amtes für Wald und Natur.

ten“, führt Andreas Wildauer aus. Die jeweils zuständigen WaldaufseherInnen des Referats Bezirksforstinspektion helfen hier mit Auskunft weiter. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören auch die Überwachung der forstgesetzlichen Bestimmungen, die Meldung von Übertretungen der gesetzlichen Vorgaben, sowie die Kontrolle von forsthygienischen Notwendigkeiten zur Vermeidung von Schädlingsbefall. Innsbrucks Wald braucht aber nicht nur eine aktive Zusammenarbeit mit den Waldeigentümern, sondern auch eine Allianz mit den Erholungsnutzern. Seitens der Gesellschaft und Bevölkerung braucht es Rücksicht auf die Natur und ein Verständnis für Walddarbeite, den Schutzwald, die Erhaltung der Biodiversität sowie für die Jagd und Weidewirtschaft.

Freizeit- und erholungsliebende Menschen im Wald sollen bewusst die ihnen zur Verfügung stehenden Angebot nutzen, zugleich aber auch Respekt vor anderen Nutzungsinteressen und der Natur zeigen. Die Stadt bemüht sich, das Erholungsangebot laufend entsprechend qualitätsvoll zu gestalten und den Bedürfnissen der Gesellschaft anzupassen. So sollen beispielsweise Trailanlagen für Mountainbiker ein konfliktfreies Miteinander im Wald ermöglichen.

Besuchszahlen

Seit Kurzem misst das Amt für Wald und Natur auch die Besuchszahlen der Innsbrucker Wälder mit speziellen Zählstationen. An mehreren Standorten im Innsbrucker Stadtgebiet kann so gemessen werden, wie viele Menschen sich zum

jeweiligen Zeitpunkt in ein Waldgebiet begaben, ob sie zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, sowie, ob sie sich bergauf oder bergab bewegen. Die dabei gewonnenen Daten sollen als Basis für weitere strategische Schritte dienen und zum Erhalt des Naturraums und dessen nachhaltiger Bewirtschaftung beitragen, etwa durch die mögliche Adaptierung von Wegstrecken, neue Beschilderungen oder erweiterte Schutzmaßnahmen. FB

Amt für Wald und Natur

Adresse: Trientlgasse 13, 6020 Innsbruck
Telefon: +43 512 5360 8274
Mail: post.wald.natur@innsbruck.gv.at



© C. FORCHER
Vizebürgermeister Andreas Wanker

„Die Vielfalt der heimischen Wälder bewahren – das ist ein Auftrag, dem wir alle nachkommen sollten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich darum, dass es unseren Wäldern gut geht. Dazu gehört nicht nur die regelmäßige Aufforstung und Pflege des Bestands, sondern auch die Zusammenarbeit mit privaten Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern, um auch die Zukunft des Innsbrucker Waldes zu sichern.“

OBEN OHNE
Höchste Snowparkgaudi
im KÜHTAI ohne Spaßbremse
KPark und KidsPark

Snow Card Tirol FREIZEIT TICKET TIROL

www.lifte.at

BERGBAHNEN .
KÜHTAI 2020m

Ihre geförderte Badsanierung



„Bis zu
35 % + 25 %
Förderung für
SeniorInnen“

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	10.700,00
Förderung Stadt IBK 35 %	- 3.500,00
Förderung Land Tirol 25 %	- 2.675,00
Eigenkosten	4.525,00



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfitt:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 900 Badrenovierungen
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad



Weitere Tipps auf:
www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörerstraße 81, 6020 Innsbruck



Aus Freude am Musizieren

Die Musikschule der Stadt Innsbruck vermittelt Begeisterung für die Musik und bietet eine fundierte musikalische Bildung – weit über das reine Handwerk hinaus.

An der städtischen Musikschule kommt man in Innsbruck wortwörtlich nicht vorbei. Schon das Gebäude thront einladend am Innrain 5. Die Bildungseinrichtung ist mit aktuell über 4.500 SchülerInnen, über 100 Lehrpersonen und 14 Fachgruppen von Akkordeon bis Zither die größte musikalische Ausbildungsstätte der Landeshauptstadt und Österreichs. Erfolgreiche AbsolventInnen sowie die Erfolge bei Wettbewerben wie Prima la Musica und von langjährigen Ensembles und Orchestern zeugen von einem hohen Ausbildungsniveau. Das ganze Jahr über können zahlreiche Veranstaltungen bei freiem Eintritt be-

sucht werden. Mit mehr als 470 Konzerten und Auftritten pro Jahr bilden ihre MusikerInnen, ob solistisch oder in Orchestern, Ensembles, Chören und Bands einen wichtigen Anteil am Kulturleben Innsbrucks. „Die Qualität, der Erfolg und die Beliebtheit der Musikschule ist der Verdienst aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ich richte meinen Dank an dieser Stelle an das engagierte Lehrpersonal sowie die Leiterinnen und Leiter von Ensembles und Orchestern, die ihre Schülerinnen und Schüler mit ihrem Fachwissen, aber auch stets mit ihrer Motivation und Leidenschaft für die Musik begleiten“, betont Musikschuldirektor MMag. Dr. Wolfram Rosenberger, der

seit mehr als einem Vierteljahrhundert die städtische Musikschule leitet.

Vorreiterrolle in Tirol

Seit dem Schuljahr 2014/15 gibt es an städtischen Volksschulen das Kooperationsprojekt „Singende Schule“ – damit nahm die städtische Musikschule eine tirolweite Vorreiterrolle ein. Dieser kostenlose Singunterricht findet einmal wöchentlich an zwölf Volksschulen zusätzlich zum regulären Musikunterricht statt und bildet damit ein wichtiges musikalisches Zusatzangebot für Kinder. Das Angebot der Musikschule ist generell leicht zugänglich und beginnt früh: An der



„Musik und Musizieren sind wertvoll und nicht nur für Musikerinnen und Musiker ein wichtiger Teil des Lebens. Die Musikschule der Stadt Innsbruck steht als Bildungsstätte für ein hohes Ausbildungsniveau und bietet einen beständigen Beitrag der Innsbrucker Kulturlandschaft.“

Stadträtin Mag. Uschi Schwarzl

Musikalischen Früherziehung (MFE) können Kinder ab vier Jahren in den Kindergarten teilnehmen. Die MFE bezieht sich auf das Erlernen, Erfassen und Begreifen der Bereiche Musik und Bewegung und ist damit eine optimale Grundlage für ein späteres Erlernen eines Instruments oder den Besuch der Musikwerkstatt. Die Musikschule bringt ihr Angebot in insgesamt 48 Außenstellen, von Allerheiligen bis Wilten, in die Stadtteile. Die Teilnahme am Kinder- und Jugendchor einmal wöchentlich steht allen Kindern kostenlos offen. Einmal im Jahr öffnet die Musikschule ihre Pforten, um allen Musikinteressierten zu ermöglichen, Instrumente kennenzulernen und auszuprobiieren. Dieser nächste alljährliche, bei Familien sehr beliebte und gut besuchte „Tag der offenen Tür“ findet am 23. April 2024 von 14.00 bis 18.00 Uhr statt.

Erfolgreiche Ensembles

Von Jugendsymphonieorchester, Big Bands, Brass Bands, Chor, Jazz- und Rockband bis zu Kammermusikensembles nimmt die Ensemblearbeit und damit das gemeinsame Musizieren in der Musikschule eine zentrale Rolle ein. Quer durch Europa, von Montreux über Birmingham nach Malmö führte der erfolgreiche Weg der CatchBasinBrassBand (CBBB) und brachte ihr seit 2019 drei Europameister-Titel der European Brass Band Association ein. Die erfolgreiche Brass Band stand bis 2023 unter der Leitung von Prof. Andreas Lackner, nun erarbeitet

Georg Pranger mit dem Ensemble die anspruchsvolle Konzertliteratur.

Das Klarinettenorchester Tirol zeichnet sich durch seine abwechslungsreiche Registrierung aus: Der Klangkörper besticht durch seinen großen Tonumfang und seine dynamischen Möglichkeiten. Das facettenreiche Repertoire umfasst mehrere Epochen der Musikgeschichte – vom Barock bis zu zeitgenössischen Werken. Nach der langjährigen Leitung von Prof. Peter Rabl übernahm Christian Köll das Orchester.

Die Jugendphilharmonie der Musikschule Innsbruck (Leitung: Walter Enko) arbeitet regelmäßig mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) zusammen und verfügt mit Auftritten in Garmisch und Leipzig auch bereits über Auslandserfahrung. Das seit 2005 bestehende Orchester ist in seiner Besetzung und in puncto Ausbildungsstand als Streichorchester der Mittel- und Oberstufe konzipiert. **I AS**

Kontakt und Informationen:

Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Tel.: +43 512 585425-0
E-Mail: post.musikschule@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at/musikschule

Zahlen, Daten, Fakten 2023

- über 4.500 SchülerInnen
- 100 Lehrpersonen
- 470 Konzerte und Auftritte
- 14 Fachgruppen
- 48 Außenstellen in den Stadtteilen



Zahlreiche Projekte zum Ausbau von Bildungseinrichtungen wie jener der Volksschule Fischerstraße stehen heuer und in den nächsten Jahren auf der Tagesordnung.

Bildung braucht Raum

Ausbau des Campus Arzl, Erweiterung des Kindergartens Daniel Sailer ... das sind nur ein paar Beispiele dafür, was in Innsbruck getan wird, damit Bildung weiter wachsen kann.

In Innsbruck hat die Förderung von Bildung oberste Priorität – und zwar von Kindesbeinen an. Damit schon die Kleinsten Gegebenheiten vorfinden, die sie in ihrer Entwicklung fordern und fördern, wird Raum geschaffen. Raum für Entfaltung entsprechend ihrer Talente und Fähigkeiten. „Es ist enorm wichtig, nicht nur ausreichend Platz für Bildung zu schaffen, sondern diesen auch qualitätsvoll und abgestimmt auf die Bedürfnisse von Kindern zu gestalten“, betont Bildungsstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr.

Angebot wird ausgebaut

Der größte Anteil im Stadtbudget 2024 entfällt mit 19,3 Millionen Euro auf den Bereich Bildung und Schule, für die Kinderbetreuung sind etwa 7,3 Millionen Euro reserviert. Allein in bauliche Investitionen durch die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) fließen 7,2 Millionen Euro.

Damit wird unter anderem der Campus Arzl ausgebaut, eines der größten Projekte des heurigen und kommenden Jahres. Ein weiteres wichtiges Projekt ist der Ausbau der Volksschule Fischerstraße, dafür werden rund 1,3 Millionen Euro aufgewandt. Außerdem sollen die eineinhalb Kindergartengruppen, die sich am Standort der



„Ein wichtiges Zukunftsprojekt ist die Sanierung und Erweiterung der Sportmittelschule Reichenau. Eine Machbarkeitsstudie für eine neue Dreifachturnhalle plus Mehrzwecksaal für den Stadtteil ist dafür in Ausarbeitung.“

Stadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr

städtischen Daniel-Sailer-Schule in der Siebererstraße befinden, auf drei Gruppen erweitert und künftig als eigenständiger Kindergarten geführt werden.

Zahlreiche weitere Projekte sind in Planung und werden heuer bzw. in den kommenden Jahren realisiert. Weil dafür auch viel Geld in die Hand genommen werden muss, sollen die baulichen Investitionen für Kinderbetreuungs- und -bildungseinrichtungen im Jahr 2025 mehr als verdreifacht, konkret auf 22,4 Millionen Euro aufgestockt werden.

Große Herausforderungen

Für ein gutes, flächendeckendes Kinderbetreuungsangebot wird in Innsbruck sichtlich viel getan. „Natürlich ist der Ausbau von Kinderbetreuungs- und -bildungseinrichtungen aber nur ein Baustein“, fügt Bildungsstadträtin Mayr hinzu und weist darauf hin, dass bauliche Maßnahmen allein

keinen Kindergarten und auch keine Schule machen. Unerlässlich seien gute Bildungskonzepte und vor allem Menschen, welche die hohe pädagogische Qualität gewährleisten und neue Akzente setzen.

Gerade im Bildungsbereich braucht es künftig deutlich mehr Personal, etwa für den Ausbau der Ganztagschule, der Ferienbetreuung und des ganzjährigen Angebots in der Elementarbildung im Bereich der Kindergärten und Kinderkrippen – und insbesondere für die Inklusion. „Um die notwendigen Voraussetzungen einer guten Bildung für alle Kinder schaffen zu können, brauchen wir mehr qualifiziertes Personal und bessere Rahmenbedingungen für die Arbeit in Kinderbildungseinrichtungen“, führt Mayr einige zentrale Forderungen an, die es in den nächsten Jahren gemeinsam mit Bund und Land umzusetzen gilt. **I^{MD}**

Kindergärten (KG) und Kinderkrippen (KK):

KG Daniel Sailer: Erweiterung von 1,5 auf drei Gruppen

KG Campus Arzl: Erweiterung auf sechs Gruppen

KG Erzherzog-Eugen-Straße: Sanierung bzw. Erweiterung von 1,5 auf drei Gruppen

KK und KG (integriert in Wohnbauprojekt Hungerburg):

(eingruppige KK, zweigruppiger KG)

Kinderzentrum Pechepark Wilten: Neuerrichtung mit zweigruppiger KK und dreigruppigem KG

KG oder KK Pradler Saggen (beide Nutzungen möglich): drei neue Gruppen, integriert in ein Bauprojekt der Neuen Heimat Tirol

KG und KK Pradl Süd (altersübergreifend): drei neue Gruppen

KK am Nocksteig/Allerheiligen: privates Bauprojekt

KG und KK Kranebitten: Erweiterung des KG, zweigruppige KK integrieren

KK Igls: Erweiterung des bestehenden Angebots in Prüfung

Volksschulen (VS) und Mittelschulen (MS):

VS Arzl: Großinstandsetzung Campus Arzl, Erweiterung Ganztagschule samt Mittagstisch, energetische Sanierung u. v. m.

VS Fischerstraße: Erweiterung Ganztagschule samt Mittags-

tisch, Lifteinbau (Barrierefreiheit), Erneuerung Innenhof (im Abschluss) und Neugestaltung des nahe gelegenen Verkehrserziehungsgartens Wilten, der der VS in den Pausen als Freifläche dient

VS Angergasse: Erweiterung Ganztagschule samt Mittagstisch

Sportmittelschule Reichenau: Neugestaltung/Sanierung, Drei-fachturnhalle plus Mehrzwecksaal (Machbarkeitsstudie läuft)

Umsetzung des „Zukunftspakets klimafitte Bildungseinrichtungen“:

MS Höttling: Fenstersanierung im Denkmalschutz

VS Fischerstraße: Fenstersanierung im Denkmalschutz inklusive Dachsanierung

VS Sieglanger: Dämmung, neue Fenster, neue Sanitäranlagen

VS Neu-Arzl: Adaptierung Schulwartwohnung für die schulische Tagesbetreuung

Stetiger Ausbau der schulischen Tagesbetreuung an Schulstandorten wie VS Saggen (Siebererstraße), VS Angergasse,

VS Pradl Ost sowie Neu- und Zubau der VS Allerheiligen

(Vergrößerung der Speisesäle, Regenerationsküchen und Gruppenräume)

SCHLICK²⁰⁰⁰
Skizentrum / Wanderzentrum Stubai

DIE NEUE GALTBERGBAHN

JETZT AUSPROBIEREN: DIE ERSTE 10ER-GONDELBAHN
IM STUBAI MIT 3 NEUEN, SONNIGEN PISTEN

www.schlick2000.at

15 MINUTEN
AB INNSBRUCK

Snow Card Tirol



Kultur ist (auch) jung!

Der Semesterferienzug steht zur Abfahrt bereit: Neben 55 spannenden Veranstaltungen bei dieser Veranstaltungsreihe warten auch sonst facettenreiche Angebote und Projekte auf junge InnsbruckerInnen.

Rund 450 Kinder nahmen am Semesterferienzug im vergangenen Jahr teil. Auch in diesem Jahr gibt es wieder ein spannendes Programm: 55 Veranstaltungen, acht davon wochen-durchgängig, warten auf die jungen TeilnehmerInnen. Startschuss bildet das große Eröffnungsfest am Freitag, 9. Februar im Einkaufszentrum west. Die ressortzuständige Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer weiß: „Der Innsbrucker Ferienzug hat sich lange schon zu einem Fixpunkt im Ferienkalender vieler Innsbrucker Kinder entwickelt. Obwohl es die Veranstaltungsreihe nun schon mehr als 30 Jahre gibt, ist es jedes Jahr spannend, welche Höhepunkte sich im Programm verstecken.“

Buntes Programm

Ob erste Schritte in unterschiedlichen Sportarten, Schnuppern von Bühnenluft

und Kultur, das Erforschen neuer Gewürz- und Ernährungswelten oder das Kennenlernen unterschiedlicher Berufe und Fähigkeiten – der Innsbrucker Ferienzug hält für beinahe jedes Interessensgebiet etwas bereit. Neben langjährigen VeranstalterInnen sind in diesem Jahr auch neue AnbieterInnen dabei, die sich auf viele motivierte und engagierte Kinder wie Jugendliche freuen. Nähere Informationen und das gesamte Programm sind auf www.ferienzug-innsbruck.at zu finden. Die Anmeldungen für die unterschiedlichen Workshops und Programmpunkte erfolgen ebenfalls über diese Webseite und sind bereits möglich.

Kultur in den Jugendzentren

Während die Veranstaltungen des Semesterferienzugs auf den Zeitraum der Ferien begrenzt sind, haben die Innsbrucker Jugendzentren ganzjährig geöffnet. Dort wird Jugendkultur gelebt und ihr nun eine

noch breitere Bühne gegeben: „Ab heuer dürfen sich nämlich alle Jugendlichen auf ein weiteres regelmäßiges Highlight freuen: Die Jugendkulturreihe wird ausgebaut. Einmal pro Quartal wird sie in den Jugendzentren stattfinden“, erklärt Oppitz-Plörer. Dabei wird das Programm von lokalen MusikerInnen und jungen BürgerInnen gestaltet. Darüber hinaus haben engagierte Jugendliche die Möglichkeit, sich auf die Bühne zu wagen und ihre Talente in Gesang, Instrumentalmusik, Rap, Moderation und mehr zu präsentieren. So wird die Bühne für junge Menschen von jungen Menschen zum Leben erweckt.

Jugend redet mit

Ein weiteres Tool, um die Jugendkultur in Innsbruck zu fördern, ist der Innsbrucker Jugendbeirat. Dieser wird mit 30 Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren besetzt, wobei auf eine möglichst breite Vielfalt

geachtet wird, um die Lebenswelten der Jugendlichen bestmöglich abzubilden. Das Gremium bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich für ihre Interessen und Anliegen in Innsbruck einzusetzen. Darüber hinaus steht ein Projektbudget zur Verfügung, mit dem diverse Aktionen und Initiativen umgesetzt werden können. „Der Innsbrucker Jugendbeirat bietet eine Plattform, in deren Rahmen junge Menschen ihre Stimme erheben, Ideen austauschen und

aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt teilnehmen können“, geht Stadträtin Oppitz-Plörer ins Detail. Interessierte Jugendliche, die im Jugendbeirat mitwirken wollen, können sich beim



„Die Jugendkultur bekommt in der Landeshauptstadt bald noch eine breitere Bühne. Mit diesem Ausbau gelingt es, ein noch breiteres Angebot für junge Menschen zu bieten. Dies gelingt auch in diesem Jahr wieder mit dem Semesterferienzug, der zur Abfahrt bereit ist.“
Stadträtin Mag.a Christine Oppitz-Plörer

Referat Frauen und Generationen per Mail post.jugendbeirat@innsbruck.gv.at oder telefonisch unter +43 512 5360 4208 melden. Genauere Infos finden sich unter: www.innsbruck.gv.at/jugendbeirat.^{DG}

HÖR STÄR KE

Passt zu mir.

Angebot sichern und bis zu **600 € sparen!**^{*}

Aktion gültig bis 30.03.2024

600 € Rabatt ist ausschließlich gültig auf den geltenden Zuzahlungsbetrag beim Kauf von zwei Oticon Real (1, 2 oder 3) Akku-Hörgeräten. Beim Kauf von einem Oticon Real (1, 2 oder 3) Akku-Hörgerät ist ausschließlich ein Rabatt von 300 € gültig auf den geltenden Zuzahlungsbetrag. Einlösbar in allen Neuroth-Fachinstituten in Österreich. Aktion gültig bis 30.03.2024. Pro Person nur ein Rabatt gültig. Nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Keine Barablässe möglich.

QR-Code scannen & Termin online buchen neuroth.com

Akku-Hörgeräte zum Preis von Batterie-Hörgeräten

Oticon Real Akku-
Hörgeräte unverbindlich
14 Tage kostenlos
Probeträgen.

- Störgeräuschunterdrückung (wie z.B. Wind)
- Verbesserte Klangqualität
- Hervorragendes Sprachverständnis

Erleben auch Sie Ihren Hörstärke-Moment.

Wir sind für Sie da.
Neuroth-Fachinstitute in Innsbruck:
Maria-Theresien-Straße 40
Museumstraße 22
Service-Hotline:
00800 8001 8001

NEUROTH
BESSER HÖREN • BESSER LEBEN

Hochschulzahlen

Ausgewählte Zahlen zu Innsbrucks Universitäten und Hochschulen

1

Österreichweit bietet nur eine Hochschule das Bachelorstudium „Sozialpädagogik“ an: Die KPH Edith Stein bildet seit 2021 Studierende in dem Fach aus.

7.453

Erstsemestrig begannen im Wintersemester 2023/24 ein Studium an der Leopold-Franzens-Universität. Insgesamt studieren dort derzeit 27.556 Personen.

16.000

Alumni kann das MCI seit der Gründung 1995/96 verzeichnen. Aktuell sind am MCI 3.600 Studierende in insgesamt 29 Bachelor- und Masterstudien gemeldet.

3.200

Personen bewarben sich 2023 für den Medizin-Aufnahmetest an der Medizinischen Universität. Angetreten sind 2.334 Personen, davon wurden 845 im Oktober als Erstsemestrig aufgenommen. Insgesamt umfasst die MUI derzeit 3.808 Studierende und 1.080 Lehrende.



24.000

Auf so vielen Quadratmetern erstreckt sich die Nutzfläche des neuen Bildungscampus der PH Tirol. Neben Hörsälen, Seminar- und Medienräumen stehen auch Praxis- und Kreativräume, Sportanlagen, ein Recording Studio, Dachterrassen und Freiflächen zur Verfügung.

Arbeit bei der Stadt, beziffert

Alle Zahlen rund um Tätigkeiten für die Stadt Innsbruck

Wer arbeitet eigentlich im Stadtmastrat? In Zahlen lautet die Antwort: 1.965 Menschen. So viele sind mit Ende 2023 für die Stadt Innsbruck tätig. Die städtische Tochtergesellschaft ISD (Innsbrucker Soziale Dienste GmbH) beschäftigt zusätzlich 1.400 Angestellte. Ob in der Verwaltung, im Handwerk, in der Pädagogik oder bei der Berufsfeuerwehr – in vielen Bereichen arbeiten die städtischen Bediensteten für die Allgemeinheit.

30 städtischen Kindergärten oder der Musikschule.

Das Geschlechterverhältnis unter den Mitarbeitenden der Stadt Innsbruck ist sehr ausgewogen: 983 Männer und 982 Frauen arbeiten im Magistrat und stellen jeweils rund 50 Prozent der Belegschaft. Im Durchschnitt sind städtische Bedienstete mit 43 Jahren im besten Alter, 500 dürfen sich in den nächsten ein bis zehn Jahren sogar auf die Pension freuen – so viele Mitarbeitende über 55 Jahren sind für den Stadtmastrat tätig, weshalb auch in Zukunft viele neue Mitarbeitende gesucht werden.

Gleichzeitig bietet die Stadt elf verschiedene Lehrberufe an – und setzt dabei auf ein hohes Maß an Qualität: Im Dezember 2023 wurde dem Stadtmagistrat dafür der Titel „Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ verliehen. Auch bereits für die Stadt tätige Mitarbeitende können von zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten profitieren.

Darüber hinaus bietet die Stadt Innsbruck zahlreichen Benefits für Mitarbeitende. Flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Möglichkeiten, hohe Jobsicherheit, ein täglicher Essenzuschuss oder das Klimaticket Tirol sind dabei nur einige der Vorteile eines städtischen Arbeitsplatzes. Informationen zu ausgeschriebenen Stellen sowie alle aktuellen Stellenangebote finden sich unter: karriere.innsbruck.gv.at FB



Rund 2.000 Menschen sind bei der Stadt Innsbruck angestellt.

**DEINE BRILLE.
UNSER
ANGEBOT.**



MILLER

UNITED OPTICS

DIE FACHOPTIKER-KETTE

12x in Tirol - JETZT NEU
in Brillegg & Kufstein

**GLEITSICHT-
GLÄSER
ZUM BESTPREIS.**

Marken-Gleitsichtgläser dauerhaft bis zu **40 %** günstiger*

* als die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers.

AUSTRIA

www.miller.at

Aus dem Stadtsenat

vom 10. und 17. Jänner

Innsbruck wählt 2024

Aktives und passives Wahlrecht

Das aktive Wahlrecht und das passive Wahlrecht sind in der Innsbrucker Wahlordnung in den §§ 5 und 6 geregelt. Das Vorliegen der Voraussetzungen für das aktive und passive Wahlrecht wird, abgesehen vom Wahlalter (dieses hängt vom Wahltag ab), nach dem Stichtag, der im Fall der Gemeinderatswahl und der Wahl des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin am 14. bzw. 28. April 2024 auf den 16. Jänner 2024 fällt, beurteilt. Demnach ist zur Wahl jeder EU-Bürger bzw. jede EU-Bürgerin wahlberechtigt, der/die in Innsbruck seinen/ihren Hauptwohnsitz hat, vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet hat. Durch die letztjährige Novelle der Wahlordnung ist zu diesen Voraussetzungen dazugekommen, dass Personen, die sich noch nicht ein Jahr in der Gemeinde aufhalten und deren Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist (Erntehelfer, Saisonarbeitskräfte oder Austauschstudierende etc.), nicht wählen dürfen und auch nicht gewählt werden können. Damit wurden die Voraussetzungen des Wahlrechts und der Wählbarkeit an jene der Tiroler Gemeindewahlordnung angepasst und einem Beschluss des Gemeinderates der Stadt Innsbruck vom 25. Oktober 2022 Rechnung getragen.

Wahl in den Gemeinderat

In den Gemeinderat wählbar ist jeder Unionsbürger, der in der Stadt seinen Hauptwohnsitz hat, es sei denn, dass er sich noch nicht ein Jahr in der Stadt aufhält und sein Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist, von der Wählbarkeit nicht ausgeschlossen ist und spätestens am Tag der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat. Ein Unionsbürger, der die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzt und noch keine fünf Jahre ununterbrochen in einer österreichischen Gemeinde den Hauptwohnsitz hat, ist in den Gemeinderat nur unter der weiteren Voraussetzung wählbar, dass er nach dem Recht seines Herkunftsmitgliedstaates nicht infolge einer strafrechtlichen Entscheidung von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist.

Wahl zum Bürgermeister bzw. zur Bürgermeisterin

Zum Bürgermeister wählbar sind alle in den Gemeinderat wählbaren Personen, die die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und die nicht innerhalb der letzten sechs Jahre vor dem Wahltag ihres Amtes als Mitglied des Stadtsenates verlustig erklärt wurden. Weitere bzw. aktuelle Informationen zum Thema finden sich unter www.innsbruck.gv.at/wählen. I KR

Blühende Inseln

Innsbruck bunter, blühender und bienenfreundlicher machen – das ist das erklärte Ziel der Aktion „Garteln vor der Haustüre“, die 2021 vom Amt für Grünanlagen und dem Referat BürgerInnenbeteiligung gestartet wurde. Alle, die Lust haben, können in ihrer Wohnumgebung eine grüne Insel auf öffentlichem Grund gestalten. Dabei geht es um sogenannte Baumscheiben, sprich Grünflächen rund um städtische Bäume. Bevor HobbygärtnerInnen und solche, die es werden wollen, loslegen können, braucht es nur die Zustimmung durch das Amt für Grünanlagen. Dieses schaut sich die gewünschten Standorte an und gibt diese nach Abschluss einer Betreuungsvereinbarung zur Bepflanzung frei. Erlaubt sind Blumen und Pflanzen, die nicht höher als 60 Zentimeter sind. Insgesamt gibt es derzeit 16 Patenschaften durch Privatpersonen und Institutionen, welche sich um die Begrünung und Betreuung von 20 blühenden Inseln kümmern. Ein entsprechender Projektbericht zum Thema „Garteln vor der Haustüre“ wurde vom Stadtsenat einstimmig zur Kenntnis genommen.

„Innsbruck liest“ wieder

Seit 2004 werden in Innsbruck einmal jährlich 10.000 Exemplare eines ausgewählten Buches als literarische Geschenke verteilt. Die Leseaktion findet heuer von 30. April bis 10. Mai zum 20. Mal statt. Zum Jubiläum wurde von der dreiköpfigen Fachjury unter dem Vorsitz von Dr. Doris Eibl (Institut für Romanistik, Universität Innsbruck) ein für die Aktion sehr gut geeignetes Buch ausgewählt. Rund um die Autorin und das Buch wird in der Stadtbibliothek ein attraktives Rahmenprogramm bei freiem Eintritt geboten. Das Angebot des DuMont Buchverlags für den Ankauf von 10.000 Büchern zum Gesamtpreis von 14.200 Euro wurde vom Stadtsenat einstimmig angenommen. Darüber hinaus werden eAudio-Lizenzen für die digitale Stadtbibliothek „Onleihe“ angekauft. Da

deren Nutzung an die Mitgliedschaft in der Stadtbibliothek gebunden ist, werden im Rahmen von „Innsbruck liest“ 200 kostenlose Jahresmitgliedschaften im Wert von insgesamt 5.000 Euro vergeben.

Kinderschutzkonzepte

Parallel zur Kinderschutzenquete beschloss der Stadtsenat einstimmig die Beauftragung der Erarbeitung von Kinderschutzkon-

zepten für elementarpädagogische Betriebe der Stadt. Das Amt für Kinder, Jugend und Generationen kooperiert dabei mit „Schutzschild“. In den kommenden 15 Monaten begleitet „Schutzschild“ damit die 39 elementarpädagogischen städtischen Betriebe, um jeweils ein passgenaues Kinderschutzkonzept gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erarbeiten, das den Vorgaben des Landes Tirol entspricht. I KR/M

Kinderschutzenquete im Rathaus

A m 22. Jänner fand eine gemeinderätliche Enquete zum Thema „Umfassende Kinderschutzmaßnahmen, flächendeckend und in allen Bereichen“ statt, die per Livestream aus dem Plenarsaal des Innsbrucker Rathauses verfolgt werden konnte. Vorträge gab es von Amtsvorstand Mag. Raphael Hölbling (Kinder- und Jugendhilfe Innsbruck), Sandra Fiedler (Fachkraft für Prävention und Intervention), Mag. Simone Altenberger (Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol) und Mag. Dr. Petra Sansone, MAS (Tiroler Kinder und Jugend GmbH). Schwerpunkte bildeten die Themen „Kinder- und Jugendhilfe: Gesetzlicher Auftrag vs. Machtlosigkeit“, „Kinderschutzkonzepte – ein Überblick und Beispiele aus der Praxis“, „Kinderrechte als Fundament im Kinderschutz“ und „Safe Places Tirol – Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche“. Die Aufzeichnung der gesamten Enquete als Video, die einzelnen Vorträge sowie eine Zusammenfassung der besprochenen Punkte sind im Anschluss an die Veranstaltung dauerhaft auf www.innsbruck.gv.at/enqueten verfügbar. Mehr zum Thema kann man unter www.ibkinfo.at/enquete-kinderschutz-2024 nachlesen. I FB

Neuer Kindergarten Müllerstraße

In der Müllerstraße 38 in Wilten gab es Mitte Jänner allen Grund zum Feiern. Der einstige Standort der Müllerschule, welche 2021 in den neuen Bildungscampus Wilten übersiedelte, bietet Platz für acht Kindergarten- und zwei Kinderkrippengruppen. Dafür wurden das denkmalgeschützte Gebäude komplett saniert und die großzügig gestalteten Räumlichkeiten neu eingerichtet.

Ideales pädagogisches Umfeld

Nach knapp zehn Monaten Bauzeit wurden die Sanierungsarbeiten Ende Dezember 2022 abgeschlossen. Entstanden ist ein großes Haus für Kinder, das den Denkmalschutz berücksichtigt und zugleich



Andreas Wanker zweiter Vizebürgermeister

In der Sitzung des Gemeinderates am Donnerstag, 25. Jänner 2024, wurde Andreas Wanker (Mitte) – im Bild mit Landeshauptmann-Stellvertreter Georg Dornauer (l.) und Bürgermeister Georg Willi (r.) – vom Gemeinderat mit 29 Stimmen zum zweiten Vizebürgermeister gewählt. Auch die Ressorts seines Amtsvorgängers Johannes Anzengruber, der in der Dezember-Sitzung 2023 mit Mehrheitsbeschluss abgewählt wurde, hat Wanker übernommen. Damit hat er nun mehr Ressortverantwortung für die Ämter Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen, Soziales, Kinder- und Jugendhilfe, Berufsfeuerwehr, Wald und Natur, Tourismus, Gesundheit und Markt- und Veterinärwesen.

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadt-politischer Bedeutung debattiert. In dieser Ausgabe finden sich die Beiträge zum Thema „Bürgermeister- und Gemeinderatswahl 14. April 2024. Freiheit für Innsbruck - Los von Grün!!!“. Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch Gerechtes Innsbruck für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 25. Jänner 2024.

Nächste Sitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am **Donnerstag, 22. Februar 2024, ab 9.00 Uhr**, live dabei. Der Link zum barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen.

Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. Im Februar-Gemeinderat wird Thomas Waitz (Die Grünen) zum Thema „Das neue EU-Geneteknikrecht und seine Auswirkungen“ sprechen. Der Redebeitrag kann am Mittwoch, 28. Februar von 13.06 bis 14.00 Uhr auf Radio FREIRAD nachgehört werden. ■

DIE GRÜNEN

Los mit der politischen Arbeit!

Los soll es gehen: Da stimmen die Innsbrucker Grünen zu. Klimafitte Projekte wie der Bozner Platz mit 31 Bäumen wurden abgesagt. Ein grundsätzliches Tempo 30 im Stadtgebiet wurde durch eine rechts-konservative Mehrheit im Gemeinderat verhindert. Bei den Öffi-Linien wurden wichtige Verbesserungen wie mehr Geld für Taktverdichtungen blockiert. Ein weltoffenes Innsbruck erfreut sich über junge Menschen und bindet ihre tatkräftige Unterstützung geschickt für das städtische

Wohlergehen ein. Ein toleranter Gemeinderat arbeitet zusammen, anstatt laufend Gründe zu suchen, um etwas zu verhindern. Die aktuelle Stunde sollte für Inhalte und Lösungen statt Schimpftiraden genutzt werden. Freiheit im Zusammenleben, Freiheit von Streit, freie Fahrt für umwelt-freundliche Mobilität. Ja: Los soll es endlich gehen! ■



Für den Club der
Innsbrucker Grünen
Klubobmann Dejan
Lukovic, BA MA MA

FPÖ INNSBRUCK

Zurück zu Vernunft und bürgerlichen Tugenden

Wenn die Innsbruckerinnen und Innsbrucker es mehrheitlich wollen, kann der 14. April 2024 tatsächlich zum Tag der Befreiung werden: Schluss mit ideologiekriegsbewegter Politik gegen Liegenschaftseigentümer, Autofahrer, nicht Randgruppen zuordenbare „Normalbürger“ jeder Art und den gesunden Hausverstand! Schluss mit massiver Geldverschwendungen zur Bedienung von Klientelinteressen! Schluss mit dem Versuch, aus dem bürgerlichen Innsbruck eine links-grüne Stadt zu machen! Mit einer starken FPÖ-Liste Rudi Federspiel

und einem jungen, motivierten und umsichtigen Bürgermeister Markus Lassenberger kehrt Innsbruck wieder zurück zu Besonnenheit, Politik mit Herz und Hausverstand wie auch einem faktenbasierten Ausgleich verschiedener Interessen und der Suche nach vernünftigen Kompromissen. Dies alles unter der Prämisse, dass die einheimische Bevölkerung zuerst kommt. Sechs Jahre Tollhaus in Innsbruck sind genug, es wird Zeit für einen mutigen Neustart! ■

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
StR Rudi Federspiel

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER - FÜR INNSBRUCK

Zusammenarbeit statt Stillstand

In vielen Gesprächen und Rückmeldungen der letzten Monate hat sich gezeigt, dass die Menschen mit der aktuellen Politik nicht zufrieden sind. Bereits im Jahr 2018 haben wir damit geworben, dass durch die zu erwartende Zersplitterung des Gemeinderates Zusammenarbeit mehr denn je an Wichtigkeit gewinnt. Leider ist es dem Bürgermeister als Kopf der Stadtregierung nicht gelungen, eine wertschätzende Zusammenarbeit zu etablieren. Eine nun geforderte Ausgrenzung von demokratisch legitimierten Parteien wie den

Grünen oder allen anderen Mitbewerbern bringt keine Freiheit. Sie schränkt diese sogar massiv ein, weil damit der Streit und Stillstand in unserer Stadt verlängert wird. Wir wollen nicht andere schlecht machen. Vielmehr sollten wir uns darauf konzentrieren, wie mit Zusammenarbeit über alle Parteidgrenzen hinweg die besten Ideen umgesetzt werden. Wir brauchen Lösungen statt Stillstand. Wir brauchen gegenseitige Wertschätzung und Respekt. Wir brauchen einen Bürgermeister, der das kann. ■

für Innsbruck

Herzlichst Ihre

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Familien- und
Wirtschaftsstadträtin
www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

NEUES INNSBRUCK: Bürgermeisterwechsel für lebenswerte Stadt!

Jede Gemeinderatsperiode hat ihre Besonderheiten, die sie prägen. Die aktuelle Periode war leider eine besonders unruhige. Nämlich die eines Bürgermeisters, der seinem Amt nicht gewachsen war, der den Gemeinderat gespalten statt ge-eint hat, der nicht beruhigt, sondern verunsichert hat. Sei es durch Sonderverträge für ihm genehme Mitarbeiter, sei es durch das Ignorieren des Gemeinderates wie beim Recyclinghof West, sei es durch das Ignorieren der Fraktionen bei Gesprächen wie bei der Budgeterstellung. Innsbruck hat im

April die Wahl, ob es mit der Überforderung des Bürgermeisters weitergeht oder ob wir eine neue, eine erfolgreiche Periode vor uns haben. Nur ein NEUES INNSBRUCK mit einem neuen Bürgermeister wird diese Stadt wieder zukunfts-fähig und lebenswert machen. Und zwar nicht über die Köpfe der anderen hinweg, sondern durch das Zusammenführen der unterschiedlichen Interessen. Und dafür ist das NEUE INNSBRUCK gemacht, eine Einheit die verbindet mit einem Bürgermeister, der das auch kann. ■

volkspartei
innsbruck

GR Christoph Appler
Klubobmann

HELMUT BUCHACHER

Warum braucht es am 14. April 2024 die Liste DU-I „DIE UNABHÄNGIGEN-INNSBRUCK“ Helmut Buchacher?

- Weil der überforderte Bürgermeister ohne Plan B die Regierung platzen ließ und damit wichtige Projekte für die Innsbrucker Bevölkerung verhinderte.
 - Weil die Alt-Parteien (Grüne, FPÖ, ÖVP, FI, SPÖ) im Gemeinderat viele, wichtige Projekte aus parteipolitischem Kalkül und nicht im Interesse der Innsbrucker BürgerInnen verhinderten.
 - Weil der Bürgermeister und die Alt-Parteien bei jeder Gemeinderatssitzung ihre Geässigkeiten, persönlichen Verletzungen,
- austauschten und so dem höchsten Gre-mium schweren Schaden zugefügt haben.
- „Wir sind den Menschen und nicht den Parteien verpflichtet“

Helmut Buchacher
Unabhängiger Gemeinderat

NEOS

Innsbruck hat Besseres verdient: Gestalten statt spalten!

Die Innsbrucker:innen haben es satt, dass ständig nur gestritten wird. Dass nichts weitergeht und wichtige Projekte einfach beerdigten werden. Und das nur, weil die Stadtpolitik persönliche Eitelkeiten über die Interessen der Stadt stellt. Und wie sagt man: „Ein Scheitl allein brennt nicht“. Wir haben uns an diesem giftigen, hässlichen Umgang nicht beteiligt. Wir waren nie „part oft the game“. Unser Verständnis ist: Wir wurden gewählt, um Innsbruck zu gestalten. Damit das Leben der Bürger:innen in dieser Stadt morgen besser ist als ges-

tern! Alles was zählt, sind gute, sachliche Argumente. Aber, wer den Streit umarmt, hat keine Hände frei zum Gestalten. Wir NEOS haben immer konstruktiv Lösungen vorgeschlagen – über alle Parteidrogen und Taktiken hinweg. Uns ist es herlich egal, von wem eine gute Idee kommt. Das ist unser Verständnis dieses Jobs! Damit uns das in Zukunft in Innsbruck besser gelingt, braucht es Anstand und den Willen zu gestalten, statt zu spalten. Dafür steht NEOS. Dafür stehe ich! **I**



Mag. Julia Seidl
Gemeinderätin
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Innsbruck von Stillstand und Blockadepolitik befreien!

Das „Experiment“ Georg Willi ist gescheitert! Im Wahlkampf viel versprochen, als Bürgermeister jedoch nichts gehalten. Noch nie hat ein Stadtoberhaupt so viele Skandale verursacht wie der Grüne Bürgermeister. Das muss endlich aufhören. Es sind die Altparteien, die es offenbar verlernt haben, Politik für und mit den Menschen in Innsbruck zu machen. Streitereien, Abspaltungen, Macht- Ausgrenzungs- und Klientelpolitik waren und sind an der Tagesordnung. „Drüberfahren statt einbinden“ – unter diesem Motto ar-

beiten die Regierenden in Innsbruck. Mehr und mehr Menschen fühlen sich von der Politik ausgegrenzt und haben genug von Stillstand und Streit. Die Politikverdrossenheit nimmt täglich zu. Der Ansatz der Liste Fritz war stets den Menschen zuzuhören und sich für sie einzusetzen. Kein Thema ist zu klein oder zu groß um sich darum zu kümmern. Es muss endlich wieder Politik FÜR die Menschen gemacht werden, nicht gegen sie. Die Innsbrucker haben Besseres verdient! **I**



GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Freiheit für Innsbruck!!! Los von Grün!!!

Seit sechs Jahren stellen die Grünen mit Georg Willi den Bürgermeister. Einen Bürgermeister, welcher nicht nur regelmäßig nachweislich das Innsbrucker Stadtrecht (Landesrecht) gebrochen hat, sondern dessen Günstlingspolitik im Stadtmagistrat vom Kontrollamt aufgrund eines Antrages des Gerechten Innsbruck schonungslos aufgedeckt wurde! Grüne Verkehrspolitik und die damit verbundene Vernichtung von dringend benötigten Parkplätzen für die Unternehmer, wie auch für die Anwohner, machen den Be-

troffenen schwer zu schaffen, ebenso wie eine chaotische Ampel- und Baustellenpolitik, die nur Chaos verursacht. Rücksichtlose Radfahrer und willkürlich abgestellte E-Scooter auf Gehsteigen sind eine Gefahr besonders für ältere Menschen, und Menschen mit Sehbehinderung! Für sämtliche Gebührenerhöhungen ist der grüne Bürgermeister und Finanzreferent hauptverantwortlich. Damit muss nach der kommenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahl im April endgültig Schluss sein. Freiheit für Innsbruck! Los von Grün! **I**



Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Gemeinsam für eine gute Zukunft von Innsbruck

Nur auf Konfrontation ausgerichtete Debatte und Attacken unter der Gürte linie lehnen wir ab. Sachliche Diskussion und Zusammenarbeit müssen wieder her. In dieser GR-Periode haben mangelnde Zusammenarbeit, fehlende Leadership des Bürgermeisters und Egoismen Einzelner verhindert, dass in unserer Stadt viel Positives weitergeht. Allein die bürgerlichen Gruppen ÖVP, F1 und die GR-Liste Tiroler Seniorenbund haben die Zusammenarbeit gepflegt. Wir haben die Interessen der Stadt stets in den Vordergrund gestellt

und das Gemeinsame gesucht, was uns mit anderen Listen auch immer wieder gelungen ist. In der Kommunalpolitik geht es unmittelbar um Lebensqualität der Bewohner und es gilt, die verschiedenen Interessen der Bürger auszugleichen und sachliche Kompromisse zu finden. Nach der Wahl am 14. April muss wieder Gemeinsamkeit und Sachlichkeit eintreten für eine gute Zukunft Innsbrucks. Die Liste DAS NEUE INNSBRUCK mit dem Bürgermeisterkandidaten Florian Tursky ist dazu bereit! **I**

Mag. Reinhold Falch
Liste Tiroler Seniorenbund –
Für Jung und Alt

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

MITEINANDER FÜR DAS GUTE LEBEN!

Antidemokratische Hetze darf im Gemeinderat keinen Platz haben. Wir wollen mit den pluralistischen und demokratischen Kräften so schnell wie möglich Mehrheiten für die dringend notwendigen Entscheidungen herstellen. Das gilt für das bezahlbare Wohnen, verbunden mit der klaren Kante gegen Immobilienspekulation, sowie für Teuerungsausgleichsmaßnahmen und die Ankurbelung der demokratischen Mitgestaltung, Schaffung von Jugend-, Sozial- und Kulturräumen, die Belebung des öffentlichen Raumes für

alle Generationen sowie die Förderung des Langsamverkehrs und vieles mehr - wir brauchen eine Mehrheit für das gute Leben in der Stadt. Innsbruck verdient einen Gemeinderat, der gesellschaftlichen Respekt vorlebt und gemeinsam für ein solidarisches Miteinander einsteht. Dabei brauchen wir Unterstützung. Bei der Gemeinderatswahl 2018 ging die Hälfte der Wahlberechtigten nicht zur Wahl. Wir können uns den Luxus, unpolitisch zu sein, nicht mehr leisten. Geht bitte wählen. Innsbruck kann anders! **I**



Alternative Liste Innsbruck
Mesut Onay
mesut@alternativeliste.at

LEBENSWERTES INNSBRUCK – EINE STADT FÜR ALLE

Weg von grünem Etikettenschwindel!

Echte grüne Politik bedeutet aktiven Einsatz für den Umweltschutz, Frieden (im In- und Ausland), Rechte von Frauen, Minderheiten, eine solidarische Gesellschaft und gleiche Teilhabechancen für alle. Alle diese Themen braucht es in Zeiten zunehmender Kriege, wachsender gesellschaftlicher Spaltung und sozialer Unterschiede mehr denn je, und doch findet man kaum etwas davon in der Bilanz der Liste Georg Willi. Die bevorstehende Wahl bietet uns die Chance das zu ändern. Wählen wir Vertreter:innen, die bewiesen haben, dass

sie das politische Handwerk der Überzeugungsarbeit, des Zusammenbringens und der Mehrheitsbildung beherrschen und im Stande sind, Maßnahmen zur Bekämpfung der Teuerung, für den sozialen Ausgleich, die qualitätsvolle Stadtentwicklung ohne weitere Bodenversiegelung, und zur Abferdierung der Folgen des Klimawandels tatsächlich umzusetzen. Denn weitere sechs Jahre Dornröschenschlaf kann sich Innsbruck nicht leisten! **I**



Ihre
Renate Krammer-Stark



IVB-Baustellen 2024

In diesem Jahr stehen für die IVB wieder einige Baustellen in der Stadt an. Hier ein Überblick über die geplanten Erneuerungen im Jahr 2024.

Erzherzog-Eugen-Straße:

Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt zwischen IVB, IKB und TIGAS, wobei die IKB federführend ist, da diese die Hauptarbeiten, die Erneuerung aller Leitungen, trägt. Seitens der IVB werden hier die Gleisanlagen zwischen Haltestelle Haydnplatz und Falkstraße erneuert. Über die gesamte Bauzeit gibt es in der Erzherzog-Eugen-Straße eine Einbahnregelung in Richtung Norden. Die Baustelle startet mit Mitte März 2024 und endet voraussichtlich Ende 2025.

Südtiroler Platz:

Am Südtiroler Platz muss die nördliche Einfahrtsweiche inklusive Steuerung der Stubaitalbahn erneuert werden. Während der Baumaßnahmen ist aufgrund der begrenzten Platzverhältnisse mit

Einschränkungen der Öffis am Südtiroler Platz zu rechnen. Die Ausführung der Baumaßnahmen ist voraussichtlich Sommer 2024 geplant und dauert etwa sechs Wochen an.

Blasius-Hueber-Straße:

Im Kreuzungsbereich Blasius-Hueber-Straße/Innrain bei der Haltestelle Klinik/Universität muss die bestehende Weichenanlage erneuert werden. Wie am Südtiroler Platz ist während der Bauarbeiten mit Einschränkungen der Öffis zu rechnen. Die Arbeiten sind ebenfalls in den Sommermonaten geplant, wobei hier eine abschnittsweise Ausführung über mehrere Wochenenden vorgesehen ist, um die Verkehrseinschränkungen so gering als möglich zu halten.



**INNS'
BRUCK**

Alle Informationen zu Umleitungen, Ersatzhaltestellen und mehr gibt es rechtzeitig vor Baubeginn der jeweiligen Baustelle unter www.ivb.at/fahrgast/aktuelle-verkehrsmeldungen.

© IVB

Sinnliche Erfahrungen

Bühnenkunst aller Sparten ist in der Bearbeitung von Henry Purcells Semi-Oper „The Fairy Queen“ vereint, die ab 10. Februar als Uraufführung im Tiroler Landestheater ihre Premiere feiert.

In dieser spartenübergreifenden Bearbeitung der Oper aus dem Jahre 1692 überschlagen sich – frei nach dem Shakespeare'schen Original – die Ereignisse und Liebschaften. Regisseurin, Choreografin und Bühnenbildnerin Mirella Weingarten stellt mit den Ensembles aus Musiktheater, Schauspiel und Tanz dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck (TSOI) und einer Akrobatin einen philosophisch-sinnenfrohen Sommernachtstraum auf die Bühne des Landestheaters. In der musikalischen Bearbeitung von Albrecht Ziepert trifft Barockmusik auf moderne elektronische Klänge, Märchenwald auf Realität.

Jahre, Zeiten, Jahreszeiten

Beim vierten Symphoniekonzert des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck am

22. und 23. Februar im Saal Tirol (Congress) steht die sinnliche Erfahrung von Momentaufnahmen wohlvertrauter Orte im Fokus. Mit der „Prélude à l'après-midi d'un Faune“, einem Hauptwerk des Impressionismus, schuf Claude Debussy eine spielerische und suggestive musikalische Miniatur. Weniger idyllisch, aber umso eindrücklicher ist die musikalische Schilderung des Zustands des zerbombten München in Richard Strauss' Spätwerk „Metamorphosen“. Eine Liebeserklärung an den russischen Winter stellt wiederum Tschaikowskys Sinfonie Nr. 1 mit dem Beinamen „Winterträume“ dar, in der der Komponist das Publikum in die schneebedeckten Birkenwälder des Moskauer Umlands mitnimmt. Die musikalische Leitung dieses feinsinnigen Programms hat der mit dem Orchester bestens vertraute Lette Ainārs Rubikis inne.

Alle Termine und Informationen unter www.tsoi.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at.^{IAS}

Bittersüße Magie: Das Electronic-Barock-Musiktheater „The Fairy Queen“ (Feenkönigin) ist im Großen Haus zu sehen.



© TIT/ERI GRUENWELL

Fasching und Brauchtum

Mit mehreren Konzerten bei freiem Eintritt begleitet die Musikschule durch die heitere Zeit und überrascht mit einem besonderen Konzert zum 29. Februar.

Bass-Musik vom Feinsten ist am Donnerstag, 1. Februar, um 19.00 Uhr im Haus der Musik (Universitätsstraße 1) zu hören: Es spielen die mehrfach ausgezeichnete CatchBasin-BrassBand (CBBB), die Blechkapelle sowie in kammermusikalischer Besetzung die Blechbläserensembles Trompetissimo, 12 VALVES und CBB4TETT. Zählkarten sind an der Kassa im Haus der Musik erhältlich.

Maskierung erwünscht

Beim traditionellen Faschingskonzert am Donnerstag, 8. Februar, um 18.00 Uhr im Ursulinensaal (Innrain 7) geben Solistinnen sowie kleine und große Ensembles der Innsbrucker Musikschule ein buntes und heiteres Musikprogramm zum Besten. Anlässlich des heurigen Schalttages bringt die Musikschule am Donnerstag, 29. Februar, um 18.00 Uhr Musik aus Ländern mit ungewöhnlichen Schaltjahr-Bräuchen

auf die Bühne des Hans-Psennersaals im Alpenzoo (Weiherburggasse 37a). Lesen Sie mehr zur städtischen Musikschule auf den Seiten 14 und 15.^{IAS}

Kontakt und Informationen
Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 585425-0
post.musikschule@innsbruck.gv.at

Gemeinsam durch den Februar

Von Yoga bis zum gemeinsamen Lesen – die Stadtbibliothek bietet wieder viele Programmpunkte zum Mitmachen. Eintritt frei!

Fr., 16.2., 14.30–16.00 Uhr

Eltern-Kind-Yoga mit Imke-Marie Struck

Eine entspannende Eltern-Kind-Zeit bei Bewegungsspielen und einer winterlichen Yoga-Geschichte. Teilnehmen können Eltern-Kind-Duos; jeweils ein Kind von 3 bis 7 Jahren gemeinsam mit einem Elternteil (oder Großelternteil). Anmeldung erforderlich!

Mo., 19.2., 14.30–16.00 Uhr

An Worts wachsen – Shared Reading®

Sa., 24.2., 10.00–12.00 Uhr

Lesezeit in einfacherem Deutsch (A2/B1)

Sa., 24.2., 15.00–16.00 Uhr

Führung – Fit für die Bibliothek

Stadtbibliothek Innsbruck

Platzreservierung: +43 512 5360 5700
post.stadtbibliothek@innsbruck.gv.at
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr;
 Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe täglich von 5–22 Uhr



Die Bibliothek bleibt am Faschingsdienstag, 13. Februar, geschlossen.

Alle Termine:

stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm

S'Vorwort – Der Podcast der Stadtbibliothek



Innsbruck liest Hörbuch



Plattform 6020: Yara Lettenbichler

In der städtischen Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoss) ist bis 23. März die Ausstellung „SKULP_TON“ von Yara Lettenbichler zu sehen. Die Tiroler Keramik-Künstlerin prä-



Yara Lettenbichler schafft außergewöhnliche Kunstobjekte aus Keramik.

sentiert in ihrer Einzelausstellung Skulpturen aus Ton, eine persönliche Perspektive auf Keramik. Sie verändert die Wahrnehmung dieses Mediums und beweist, dass Keramik nicht länger ausschließlich als Kunsthhandwerk angesehen werden sollte, sondern vielmehr als eine bedeutende Komponente der bildenden Kunst. Häufig beschäftigt sich die Künstlerin in ihren Werken mit Themen wie Transformation, Übertragung und Veränderung.

Kunst am Mittwoch

Am 14. Februar von 15.00 bis 16.30 Uhr können Kinder von vier bis sechs Jahren im

Atelier „6020 minis“ selbst kreativ werden. Um Anmeldung online unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html wird gebeten.

Am 21. Februar um 17.30 Uhr findet das erste „SPOT ON! Kunstgespräch“ mit Yara Lettenbichler statt.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html. **IAS**

GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Serenade – ein Konzert mit dem Ensemble „Die Schellacks“

Die drei MusikerInnen des Tiroler Symphonieorchesters Innsbruck kommen ins Olympische Dorf. Mit dem Innsbrucker Salonquintett wird für ca. 1 Stunde unterhaltsame Salomusik im Wohnheim O-Dorf gespielt. Anschließend lädt das Promenadencafé zum gemeinsamen Kaffee und Kuchen ein.

Wann und Wo: Donnerstag, 29. Februar, ab 14.30 Uhr, Wohnheim O-Dorf (Promenadencafé), An-der-Lan-Str. 26a

Kosten: 4 Euro

Anmeldung: Organisation und Begleitung Beke Rusch, STT O-Dorf, Tel.: +43 664 800937861

Töpfertreff

Lust auf einen entspannten Abend und Töpfern mit netten Leuten? Dann ist der offene Töpfertreff genau das Richtige. Unter Anleitung wird beim ersten Termin ein individuelles Keramikstück in der Pinch-/Daumentechnik hergestellt und beim zweiten Termin glasiert. Gebrannt werden die Stücke bei der Firma Kathrein.

Wann und Wo: Freitag, 2. Februar, 17.30–21.00 Uhr (Töpfern), Freitag, 1. März, 17.30–21.00 Uhr (Glasieren), Stadtteilzentrum Höttinger Au, Daneygasse 1

Kosten: Teilnahmegebühr 20 Euro plus Materialkosten

Anmeldung: Jana Storm, Tel.: +43 664 800937861, toepfertreff.innsbruck@gmail.com

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

Mama-Baby-Treffen mit Frauenkreis

Möchtest du Frauen kennenlernen, die auch gerade Mama geworden sind? Wünschst du dir Austausch und eine nährende Zeit? Dann sei mit deinem Baby (bis vor dem Krabbelalter) dabei und bring mit, was du brauchst, um dich wohlzufühlen (Decke, Jause o. ä.).

Wann und Wo: Dienstag, 15.30 bis 17.00 Uhr, Stadtteilzentrum Reichenau, Radetzkystraße 43f

Anmeldung: Hebammme Anna Zoller, Tel.: +43 660 6899998 (per SMS)

Erzähl-Café

In entspannter Atmosphäre werden heutige und frühere Geschichten zu einem der Jahreszeit entsprechenden Thema lebendig. Gemeinsam wird erzählt, einander zugehört und sich erinnert. Bei Kaffee und Kuchen klingt der Nachmittag gemütlich aus. Das Erzähl-Café wird organisiert und moderiert von Karin Neuschmid.

Wann und Wo: Freitag, 23. Februar, 15.00–17.00 Uhr, Stadtteilzentrum Höttinger Au, Daneygasse 1
Anmeldung: kneuschmid@chello.at

Innsbruck Girl gone International Cooking Club

Gemeinsam kochen, essen und sich austauschen

Wann und Wo: Samstag, 24. Februar, 13.00–16.00 Uhr, Stadtteilzentrum Höttinger Au, Daneygasse 1, Innsbruck
Anmeldung: Judith Maier Bisset, maier.judith90@gmail.com, +43 677 64063627

Neubauten finden in Tirol

A g'mahete Wiesn?

Nicht ganz!
 So einfach ist es gar nicht, **deine ideale Immobilie** zu finden.
 Frag einfach uns.

0512 574 600 | innreal.at



InnReal

Rathausmitteilungen

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

■ November 2023

Killian **Bstieler Malakhov** (15.11.)
 Rayan **Alabdo** (20.11.)
 Liam René **Edler** (21.11.)
 Ilan Xavier **Fankhauser** (22.11.)
 Tabea **Fankhauser** (22.11.)
 Magdalena Sophia **Themessl** (22.11.)
 Marina Elisabeth **Ladner** (23.11.)
 Amine Verá **Emergen** (24.11.)
 Lukas Alexander **Stock** (24.11.)
 Simon **Ziller** (24.11.)
 Lea **Egger-Gstrein** (25.11.)
 Liana Elisa **Vogelsberger** (25.11.)
 Yavuz Selim **Genc** (26.11.)
 Hamza Khan **Mohamad Zai** (26.11.)
 Aurora Theodora **Neamt** (26.11.)
 Magdalena **Schneider** (26.11.)
 Aaron Marco **Bichler** (27.11.)
 Elina Franziska **Braun** (27.11.)
 Antonia **De Aroca** (27.11.)
 Sara **Karimi** (27.11.)
 Rosa **Brantner** (28.11.)
 Sofie **Peer** (28.11.)
 Ella **Prader** (28.11.)
 Malea **Wechselberger** (28.11.)
 Berat **Duvarci** (29.11.)
 Mirac **Duvarci** (29.11.)
 Noah **Höpperger** (29.11.)
 Lukas **Rezai** (29.11.)
 Raffael **Seeber** (29.11.)
 Mila **Siamr-Strasser** (29.11.)
 Paulina Magdalena **Hutter** (30.11.)
 Florian Julian **Rudig** (30.11.)

■ Dezember 2023

Leano Armin **Holzknecht** (1.12.)
 Johanna Andrea **Schartner** (1.12.)

Lina **Stolz** (1.12.)
 Elias Hannes **Volderauer** (1.12.)
 Musab **Abdi** (2.12.)
 Samuel **Schöpf** (2.12.)
 Ilaf Alhaj **Hamdo** (3.12.)
 Elaine Lydia **Kohn** (3.12.)
 Korbinian **Bischofer** (4.12.)
 Dejan **Karanović** (4.12.)
 Naren **Nagy** (4.12.)
 Lia **Empl** (5.12.)
 Anna **Hovsepyan** (5.12.)
 Matteo Valentin **Margreiter-Lara** (5.12.)
 Phill **Mariner-Ringler** (5.12.)
 David **Naydenov** (5.12.)
 Noah Lou **Sperk** (5.12.)
 Amea **Spielmann** (5.12.)
 Luna **Urrutia** (5.12.)
 Maria **Zingerle** (5.12.)
 Lucy **Grigoryan** (6.12.)
 Mathea **Heinisch-Grauer** (6.12.)
 Marco **Motz** (6.12.)
 Georg Nikolaus **Nolte** (6.12.)
 Hanna-Lena **Volderauer** (6.12.)
 Lena **Wolf** (6.12.)
 Estella **Wolfsgruber** (6.12.)
 Aren **Engin** (7.12.)
 Elsa **Ezzaldin** (7.12.)
 Nova Tiberia Hieronyma
 Euphemia **Schiestl-Fleischhacker** (8.12.)
 Lukas **Troger** (8.12.)
 Marie Ida **Moser** (8.12.)
 Lio **Kresinger** (9.12.)
 Luis Hannes **Tötsch** (9.12.)
 Lina **Widauer** (9.12.)
 Lilia **Yavryan** (9.12.)
 Simon **Bürgler** (10.12.)
 Tobias Stefan **Juen** (11.12.)
 Alexandra Emilie **Mangard** (11.12.)

Juli **Wieser** (11.12.)
 Paul **Freund** (12.12.)
 Benjamin **Klesnil** (12.12.)
 Emelie **Marinković** (12.12.)
 Isabell **Scheiber** (12.12.)
 Frida Rose **Sevignani-Böhme** (12.12.)
 Lina **Wörndl** (12.12.)
 Eshak **Mahamoud Nour** (13.12.)
 Esmaeel **Mahamoud Nour** (13.12.)
 Umut Celal **Gülec** (13.12.)
 Jakob **Mühlbacher** (13.12.)
 Tuana **Acar** (14.12.)
 Ward **Alnaser** (15.12.)
 Mona Melanie **Kriegelsteiner** (15.12.)
 Mattis **Mair-Zoth** (15.12.)
 Finn Josef **Sagemeister** (15.12.)
 Bastian Stefan **Radatz** (16.12.)
 Alper Akin **Akdağ** (17.12.)
 Bilal Asım **Akdağ** (17.12.)
 Greta **Kiss** (17.12.)
 Diana **Miladinović** (17.12.)
 Liam **Bek** (18.12.)
 Elda **Gasser** (18.12.)
 Samuel **Hochenegger** (18.12.)
 Nova Tiberia Hieronyma
 Tatjana Magdalena **Kiechl** (29.12.)

Mathea Viktoria **Fehringer** (21.12.)
 Emily **Hausberger** (21.12.)
 Hanna **Schmözl** (21.12.)
 Yasin **Barati** (22.12.)
 Zerya Solin **Batur** (22.12.)
 Marlon Oliver **Bilić** (22.12.)
 Jonatan **Laber-Möth** (23.12.)
 Michael **Schöftner** (23.12.)
 Johanna **Fankhauser** (25.12.)
 Rosha **Rahimi** (25.12.)
 Tobias Daniel **Eiter** (26.12.)
 Edith Josefine **Esterhammer** (26.12.)
 Lian **Kaya** (26.12.)
 Magnus Theodore **Lyndon** (26.12.)
 Romy **Plunser** (26.12.)
 Maja Anna-Maria **Ranger-Waldhart** (26.12.)
 David Dawood **Samadi** (26.12.)
 Niko **Stefanov** (26.12.)
 Liyana **Holzschuh** (27.12.)
 Michael Johannes **Angerer** (28.12.)
 Manuel **Kramarić** (28.12.)
 Lorenz **Ostermann** (28.12.)
 Lina **Tarakci** (28.12.)
 Madina **Tinzl** (28.12.)
 Emanuel Hannes **Rudiger** (19.12.)
 Emanuel **Klein** (20.12.)
 Theresa **Wurzer** (20.12.)

HappyBaby Zams

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

Riesige Auswahl: Kinderwagen & Buggys,
 Autositze, Möbel und vieles,
 vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMMAN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
 T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.



15. Dezember 2023

Tiffany Angelina **Giuliani** und Florian Sebastian **Reitmeir**, beide Innsbruck

16. Dezember 2023

Anne Kathrin **Büsemeyer** und Tom **Biselli**, beide Heidelberg/Deutschland

12. Jänner 2024

Lea Chawa **Heiss** und Michael Christopher Georg **Haslinger**, beide Absam

Marina **Ristić** und Staniša **Dimitrijević**, beide Innsbruck



Alles Gute für Sie!

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBLÄUM

Deußl Renate und Walter (23.11.)
 Vohradsky Ilse und Ing. Klaus (3.1.)
 Gapp Christine und Walter (4.1.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBLÄUM:

Sohm Dr. in Eva und Manfred (†) (3.11.)
 Müller Anneliese und Rainhold Josef (14.12.)
 Ebenberger Helmgard und Dr. Walter (21.12.)
 Serin Temam und Neset (7.1.)
 Coser Carmen und Giuseppe (19.1.)
 Liepert Heidemarie und Walter (26.1.)



Elternberatung

Landessanitätsdirektion für Tirol
 An-der-Lan-Straße 43,
 Tel.: +43 512 508 2831
[www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/
 elternberatung/beratungsstellen](http://www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/elternberatung/beratungsstellen)

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- **Boznerplatz 5**, Infoeck der Generationen, zweiter und vierter Montag im Monat, von 10.00 bis 11.30 Uhr
- **An-der-Lan-Straße 43** jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- **Dr.-Glatz-Straße 1**, ISD Stadtteilzentrum Pradl, jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Sillpark**, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant, jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- **Radetzkystraße 43f**, ISD Stadtteilzentrum Reichenau, zweiter und vierter Montag im Monat, 14.00 bis 16.00 Uhr
- **ab März 2024: Daneygasse 1**, ISD Stadtteilzentrum Höttinger Au, jeden ersten und dritten Montag, 9.00–11.00 Uhr

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen gibt es 2024 auch die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern wieder. ■ KR

Kontakt

Mag. a Elisabeth Wurm
 Telefon: +43 512 5360 2314
 E-Mail: elisabeth.wurm@innsbruck.gv.at



Traumhochzeit planen auf



Innsbruck trauert um ...

Dezember 2023

Hedwig **Marent**, 84 (1.12.)
 Marianne **Teichmann**, 79 (1.12.)
 Andreas **Joas**, 99 (2.12.)
 Mag. phil. Brigitte Hildegard **Kleiner**, 44 (2.12.)
 Hubert **Rainalter**, 94 (2.12.)
 Peter Thomas **Steinleitner** 63 (2.12.)
 Friedrich **Haid**, 89 (3.12.)
 Ferdinand Erich **Krall**, 101 (3.12.)
 Johann **Zimmermann**, 60 (3.12.)
 Anna **Bernarello**, 95 (4.12.)
 Margit **Draxl**, 78 (4.12.)
 Irmgard **Kellermann**, 71 (4.12.)
 Ursula **Pickl**, 89 (4.12.)
 Lubica **Radivojevic**, 80 (4.12.)
 Alois Jonny **Brunner**, 63 (5.12.)
 Gertraud **Heger**, 96 (5.12.)
 Maria **Meraner**, 92 (5.12.)
 Zahida **Mulalić**, 78 (5.12.)
 Stipo **Barešić**, 57 (6.12.)
 Marianna **Kapferer**, 77 (6.12.)
 Hildegard **Kuen**, 102 (6.12.)
 Peter **Brucker**, 86 (7.12.)
 Dorothea **Gamper**, 67 (7.12.)
 Gertrud Karolina **Anker**, 90 (8.12.)
 Martin Johannes **Hiller**, 54 (8.12.)
 Martha **Jabinger**, 92 (8.12.)
 Thomas Karl **Ortner**, 62 (8.12.)
 Waltrude **Pevetz**, 103 (8.12.)
 Irmgard **Tomala**, 84 (8.12.)
 Margarita Liselotte **Bachmayer**, 83 (9.12.)
 Eduard **Pelsöci**, 75 (9.12.)
 Christa Monika **Volkmar**, 79 (9.12.)
 Hans **Kolb**, 86 (11.12.)
 Elfriede **Schmalzl**, 85 (11.12.)
 Manfred **Wieser**, 80 (11.12.)

Elfriede **Fasching**, 92 (12.12.)
 Magdalena Rosa **Fischer**, 91 (13.12.)
 Waltraud Hildegunde **Prosch**, 85 (14.12.)
 Christof **Fricek**, 47 (15.12.)
 Ludwig **Ruggenthaler**, 55 (15.12.)
 Alfred **Tschon**, 72 (15.12.)
 Rudolf **Assmayr**, 88 (16.12.)
 Helene **Ditter**, 90 (16.12.)
 Christiana **Hochstöger**, 85 (16.12.)
 Egon **Juen**, 62 (16.12.)
 Walter **Kerzendorfer**, 78 (16.12.)
 Aloisia Erika **Lechner**, 82 (16.12.)
 Peter Josef Andreas **Moser**, 72 (16.12.)
 Brigitte **Eder**, 70 (17.12.)
 Ferdinand Franz Eugen **Klammer**, 83 (17.12.)
 Margarethe **Kurz**, 95 (17.12.)
 Mag. Dr. in pharm. Ida Maria **Pack**, 85 (17.12.)
 Otto **Plaikner**, 90 (17.12.)
 Maria Magdalena **Ciossek**, 47 (17.12.)
 Inge **Dulnig**, 85 (18.12.)
 Josef **Federspiel**, 91 (18.12.)
 Mag. Dr. in Stefanie **Oberhammer**, 61 (18.12.)
 Sunnihild **Schabel**, 80 (18.12.)
 Hannelore **Scheftner**, 97 (18.12.)
 Barbara **Thurner-Mussoni**, 75 (18.12.)
 Claudio **Bocuzzi**, 84 (19.12.)
 Senahid **Mustafcić**, 76 (19.12.)
 Rajko **Obradović**, 51 (19.12.)
 Walter **Wolfschluckner**, 47 (20.12.)
 Werner **Hofer**, 70 (21.12.)
 Bertha **Reichl**, 92 (21.12.)
 Peter Martin **Achenrainer**, 64 (22.12.)
 Dipl.-Ing. Anton **Hackspiel**, 71 (22.12.)



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
Filiale Hötting Speckweg 2a24 h Bereitschaft
+43/512/ 34 51 51

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Ein Wegweiser
für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information.

Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 149.600 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar.

Markthalle Innsbruck

INNS.
BRUCK

Markthalle

Sie sind uns wichtig!

Damit Sie bequem und barrierefrei einkaufen können, stehen Ihnen auf der Südseite der Markthalle zwei Kundenparkplätze für 30 min. kostenlos zur Verfügung. Nützen Sie diese Annehmlichkeit, jetzt in der kalten Jahreszeit.

Sauerkraut ist ein wichtiger heimischer Vitamin-C-Lieferant im Winter. Unsere Bauern halten es für Sie bereit. Frisch aus dem Holzzuber können Sie sich die gewünschte Menge portionieren lassen.

Und am 14. Februar ist Valentinstag. Kaufen Sie Ihren Blumengruß bei unseren regionalen Gärtnereien in der Westhalle.

Die Betriebe der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch.

Allgemeine Öffnungszeiten 2024

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und
Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr

Bauernmarkt/Westhalle: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Kunsthandwerksmarkt: Fr. 2. Februar 2024, 14.00–18.00 Uhr

@Markthalle Innsbruck

@markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at



→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360 8000

E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15

Öffnungszeiten: Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at

www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 7. Dezember 2023 sind ein Fahrrad, fünf Schmuckstücke und zwei Geldbeträge mit einem Wert von je über € 100 Euro abgegeben worden.

Einsatzliste der
Rauchfangkehrerbetriebe

In der Heizperiode 2023/24 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Wer wann im Einsatz ist, erfahren Sie online über eine Übersichtsliste: www.ibkinfo.at/einsatzliste-der-rauchfangkehrer.

KUNDMACHUNG über die Ausschreibung der Wahl des Gemeinderates und des(r) Bürgermeisters(in) in der Landeshauptstadt Innsbruck

Gemäß § 3 Abs. 1 der Innsbrucker Wahlordnung 2011 (IWO 2011) hat die Tiroler Landesregierung im LGBI. Nr. 2/2024 vom 10.01.2024 die Wahl des Gemeinderates und des(r) Bürgermeisters(in) in der Landeshauptstadt Innsbruck auf

Sonntag, den 14. April 2024,

ausgeschrieben.

Als Tag der engeren Wahl des(r) Bürgermeisters(in) wird

Sonntag, der 28. April 2024,

bestimmt.

Als Stichtag wird der **16. Jänner 2024** bestimmt.

Wahlberechtigt ist jeder Unionsbürger und jede Unionsbürgerin, der/die

- a) in der Stadt seinen/ihren Hauptwohnsitz hat, es sei denn, dass er/sie sich noch nicht ein Jahr in der Stadt aufhält und sein/ihr Aufenthalt offensichtlich nur vorübergehend ist,
- b) vom Wahlrecht nicht ausgeschlossen ist und
- c) spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet hat.

Das Vorliegen dieser Voraussetzungen ist, abgesehen vom Wahlalter, nach dem Stichtag zu beurteilen.

Innsbruck, am 10.01.2024

Für den Bürgermeister:



Mag. Ferdinand Neu

Baustellenüberblick im Februar

Die Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB) und die TIGAS-Erdgas Tirol GmbH (TIGAS) starten die zweite Bauphase der Arbeiten um den Bozner Platz. Es wird das Grundwassernetz erweitert und Fernwärmeleitungen werden verlegt, um zukünftig umweltfreundliche Wärme und Kälte bereitzustellen. Die Arbeiten werden abschnittsweise durchgeführt. Beachten Sie die Beschilderung vor Ort. Es kann zu Nacharbeiten kommen, dazu informiert die IKB gesondert.



© M. FREINHOFER

Verkehrsführung

Seit Ende Jänner bis Ende April 2024 wird die Wilhelm-Greil-Straße für Kfz von der Museumstraße bis zum Bozner Platz zur Einbahn. Zur Zentralgarage kann man über die Meraner Straße – Erlserstraße – Museumstraße – Wilhelm-Greil-Straße zufahren. Die Brixner Straße wird vom Bahnhof bis zum Kreuzungsbereich Meinhardstraße zur Einbahn. Die Meinhardstraße wird Richtung Süden zur Sackgasse. Die Tiefgaragen in der Meinhardstraße sowie alle privaten Stellplätze bleiben erreichbar. Über die Verkehrsführung von Ende April bis Ende August 2024 informiert die IKB ebenso zeitgerecht.

Bei in Richtung Bahnhof anfahren, werden über die Museumstraße/Brunecker Straße umgeleitet. Die aktuellen Fahrpläne und Ersatz-Haltestellen finden sich unter www.ivb.at oder +43 512 5307500 (Stadtbusse) bzw. unter smartride.vvt.at oder +43 512 561616 (Regionalbusse).

Fortsetzung Anton-Rauch-Straße
Seit 8. Jänner 2024 arbeitet die IKB in der Anton-Rauch-Straße weiter daran, dass Wasser, Strom, Internet, Gas und Abwasser auch zukünftig verlässlich fließen. Das Baufeld wandert stadtauswärts. Die Verkehrsführung bleibt bis voraussichtlich Mitte 2024 wie gehabt: Eine Fahrspur ist immer befahrbar. Mehr Informationen unter www.ikb.at.

Öffentlicher Verkehr

Die Haltestelle Bozner Platz bleibt – wie bereits 2023 – in der Meraner Straße. Die Busse, die die Haltestelle Meinhardstraße

Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, bereit. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.

INSELTRÄUME

Flüge 2x wöchentlich
direkt ab Innsbruck

NEU! LESBOS
Flüge jeden FR ab 17.05.
Little Bird*+**

inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Mietauto Kat. A, 1-Raum Appartement
mit **10% Frühbucherbonus bis 29.02.**
8 Tage 7x ÜF ab € 1.274,- p.P.

inmitten eines Olivenhains
THASSOS
Flüge jeden SO ab 19.05.
Villa Santa Marina*+**

inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Mietauto Kat. A, Villa
mit **10% Frühbucherbonus bis 31.03.**
8 Tage 7x OV ab € 1.527,- p.P.

KEFALONIA
Flüge jeden SA & DI ab 18.05.
Studios & Appartements Axion*+**

inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Mietauto Kat. A, Studio
mit **10% Frühbucherbonus bis 29.02.**
8 Tage 7x ÜF ab € 1.017,- p.P.

CHALKIDIKI
Flüge jeden FR ab 17.05.
Hotel White Suites*+**

inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Transfers, Juniorsuite Superior
mit **10% Frühbucherbonus bis 29.02.**
8 Tage 7x HP ab € 1.286,- p.P.

KALABRIEN
Flüge jeden SO ab 12.05.
Labranda Rocca Nettuno Tropea*+**

inkl. Hausabholung mit Four Seasons Travel, Flug, Transfers, Doppelzimmer Landseite
mit **10% Frühbucherbonus bis 29.02.**
8 Tage 7x AI ab € 1.258,- p.P.

**Gleich Termin vereinbaren
oder telefonisch buchen!**

Innsbruck **05 77 10-260**

Völs **05 77 10-270**

idealtours.at ... und in Ihrem Reisebüro

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDTISCHEN VOLKSSCHULEN

Die Einschreibung aller zwischen dem 02. September 2017 und dem 01. September 2018 geborenen Kinder für das Schuljahr 2024/25 findet in der Zeit von **Montag, 19. bis Donnerstag, 22. Februar 2024** an der zuständigen Sprengelvolksschule statt. Informationen über die Anerkannte Europäische Schule Tirol erfolgen an der Volksschule Altwilten (Italienische Sprachsektion) und der Volksschule Saggen-Siebererschule (Englische und Deutsche Sprachsektion). Informationen für die bilinguale Klasse Deutsch/Italienisch erfolgen an der Volksschule Altwilten.

Kinder, geboren zwischen dem 02. September 2018 und dem 01. März 2019, können in die erste Klasse aufgenommen werden, wenn sie schulreif sind.

Die Erziehungsberechtigten werden gebeten, die Kinder bei der Einschreibung nach Möglichkeit persönlich vorzustellen und folgende Unterlagen des Kindes mitzubringen: Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis oder gültiger Reisepass, Nachweis über die Wohnsitzmeldung (sofern dieser Nachweis nicht von der Gemeinde an die Schule erbracht wurde), Nachweis über die Obsorgeberechtigung, Nachweis der Sozialversicherungsnummer (e-card) und Nachweis des religiösen Bekenntnisses.

Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes. Unter der Internetadresse www.innsbruck.gv.at ist die Sprengeleinteilung der Volksschulen ersichtlich.

Die beim zentralen Melderegister erfassten schulpflichtigen Kinder werden von der Leitung der zuständigen Sprengelschule schriftlich zur Einschreibung eingeladen.

EINSCHREIBUNG IN DIE STÄDTISCHEN MITTELSCHULEN UND IN DIE POLYTECHNISCHE SCHULE

Die Einschreibung in die städtischen Mittelschulen und in die Polytechnische Schule für das Schuljahr 2024/25 findet in der Zeit von **Dienstag, 20. bis Donnerstag, 22. Februar 2024** jeweils von 8:00 bis 12:00 und 15:00 bis 17:00 Uhr statt. Die Mitnahme der letzten Schulnachricht sowie einer Kopie derselben und der Sozialversicherungskarte (e-card) ist erforderlich. Nacheinschreibungen sind bis zum Freitag, 01. März 2024 möglich.

Erziehungsberechtigte, die der Einschreibungspflicht ihrer schulpflichtigen Kinder nicht nachkommen, begehen eine strafbare Übertretung des Schulpflichtgesetzes.

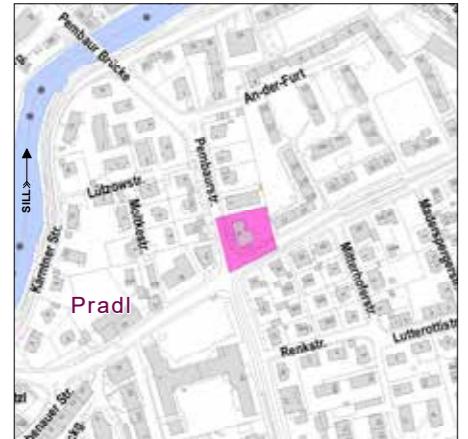
Für die **Aufnahme in die Musikmittelschule Innsbruck** ist eine positive Eignungsprüfung Voraussetzung.

Für die **Aufnahme in die Football Akademie der Mittelschule Hötting-West** sowie **in die Sportklasse der Mittelschule Reichenau** ist eine positive sportmotorische Eignungsprüfung Voraussetzung.

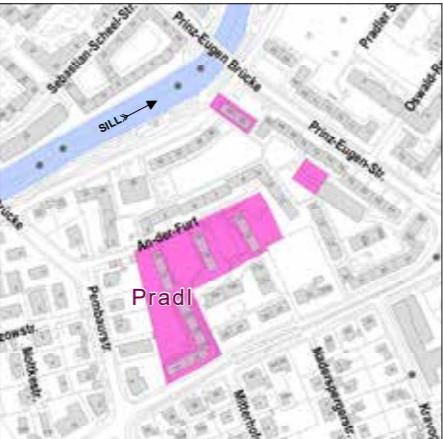
Im Übrigen wird auf die Broschüre verwiesen, welche an alle Kinder der 4. Klasse Volksschule ausgehändigt wurde.

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **25. Jänner 2024** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



PR-B45



PR-B46

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B45, Pradl, Bereich Pembastr.

Die bestehende gründerzeitliche Villa soll abgebrochen und durch einen Neubau mit 36 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe ersetzt werden. Dafür sind geringfügige Änderungen im Bebauungsplan erforderlich.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B46, Pradl, Bereich Reichenauerstraße 21 + 23 a-c, An der Furt 16-21 und Prinz-Eugen-Straße 60 + 62

Im Bereich der historischen Südtiroler Siedlungen westlich der Prinz-Eugen-Straße zwischen Kärntner Straße und Reichenauer Straße sind Dachbodenausbauten für Wohnzwecke und eine Tiefgaragenerrichtung geplant. Für die Umsetzung der mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat abgestimmten Planung erfolgt eine geringfügige

ge Adaptierung der rechtskräftigen Bebauungspläne.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HÖ-B31, Höting, Bereich Kirschtalgasse 24, 26 und 28

Mit dieser Bebauungsplanänderung werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer Wohnanlage mit Tiefgarage geschaffen. Das Projekt wurde unter Abstimmung mit dem Sachverständigenbeirat gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz entwickelt.

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. AL-B57, Arzl, Bereich zwischen Framsweg, Schläglgasse, Alois-Schrott-Straße und Seidenweg. Anlass für die Erstellung des Bebauungsplanes ist die Notwendigkeit, Bebauungspläne auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut TROG

2022 zu erlassen. In diesem Sinn erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung. Ziel dabei ist es, vor allem das typische Ortsbild, die bäuerlichen-dörflichen Strukturen und Gebäudecharakteristika möglichst zu erhalten.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 30. Jänner 2024 bis einschließlich 27. Februar 2024. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IN-B68
- Flächenwidmungsplan Nr. IG-F23,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. IG-B19,
- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F26,
- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. HW-OE2.11



HÖ-B31



AL-B57

- Flächenwidmungsplan Nr. HW-F42,
- Bebauungsplan Nr. HW-B23,
- Örtliches Raumordnungskonzept Nr. HW-OE2.17
- Flächenwidmungsplan Nr. HW-F43,
- Flächenwidmungsplan Nr. MA-F1,
- Flächenwidmungsplan Nr. HU-F8,
- Flächenwidmungsplan Nr. HA-F48,
- Flächenwidmungsplan Nr. RE-F15,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. RE-B21,
- Flächenwidmungsplan Nr. PR-F25,
- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. PR-B33,

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsunverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel (www.innsbruck.gv.at/amtstafel) möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III / Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter + 43 512 5360 4105 oder + 43 512 5360 4112).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträ-

ger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat
Dr. Robert Schöpf
Baudirektor



**volks
TRIFFER**

Nachmittagstreff für Senior:innen

Gemütliches Beisammensein mit Kaffee, Kuchen, Spielen und Plaudereien.
Jeden Dienstag und Donnerstag von 14-18 Uhr im Volkstreff.

Für nähere Infos: Lisa Mair | T 0 50 890 10 00
Volkstreff | Gumpfstraße 14 | 6020 Innsbruck
www.volkshilfe.tirol

Hitler entsorgen. Vom Keller ins Archiv.

Was tun mit den Überbleibseln des Nationalsozialismus?
Sollten sie entsorgt werden? Ist es vertretbar, sie am Flohmarkt
oder im Internet zu verkaufen? Was ist Erinnerung, was
Verklärung und was Wiederbetätigung?

von Niko Hofinger



„Mein Kampf“ von Adolf Hitler, Innsbruck-Ausgabe, Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck. Auf der ersten Seite wünscht Bürgermeister Egon Denz den damit beschenkten neu vermählten Paaren ein „glückliches Leben in deutscher Schicksalsgemeinschaft.“

Zu diesen Fragen hat das Haus der Geschichte Österreich (hdgö) letztes Jahr eine erfolgreiche Ausstellung gezeigt und dafür den griffigen Titel „Hitler entsorgen. Vom Keller ins Museum“ gewählt.

Schon mit der Eintrittskarte bekamen BesucherInnen eine Entscheidungskarte und sollten damit die oben genannten Fragen für ein Objekt, das viele von uns im Keller haben könnten, beantworten. Zur Vertiefung des Themas wählte die Ausstellung 14 Objekte mit NS-Bezug, die dem hdgö bei Sammlungsaufrufen übergeben wurden waren.

Das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck zeigt nun eine lokale Fassung dieser Aus-

stellung. Die Wiener Ausstellung wurde mit eigenen Objekten sowie aus befreundeten Innsbrucker Archiven und Sammlungen erweitert. Der Untertitel für die Ausstellung wurde deshalb ein wenig verändert, weil Archive auch andere Aufgaben haben als ein Museum.

Aus den Augen ins Archiv

Als im Jahr 2022 ein Mitarbeiter des Verfassungsschutzes im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck nachfragte, ob wir denn Gegenstände mit Hakenkreuzen in unserer Sammlung aufbewahrten, war die einfache Antwort: Ja, viele.

Als Archiv mit dem Anspruch, auch das „Gedächtnis einer Stadt“ zu sein, darf man

erst gar nicht versuchen, sich an den unangenehmen Zeiten vorbeizudrücken. In den Akten aus der NS-Zeit haben wir unzählige Dokumente, die eigentlich nur mit einer Warnung oder Erklärung an Forschende ausgegeben werden sollen: Vorsicht, diese Unterlagen sind aus einer menschenverachtenden Haltung heraus entstanden und sie führten zu Entrechtung, Mord, Angriffskrieg und Zerstörung. Glauben Sie nicht alles, was darin steht.

Das Bedürfnis von InnsbruckerInnen, in ihren Kellern oder Dachböden gefundene Objekte aus der Zeit des Nationalsozialismus nicht mehr selbst aufzuhören zu wollen, ist verständlich. Aber was tun damit? Sind nicht Besitz und Weiter-



Puppenwagen, aus einer Wehrmachtkiste mit Raubgut aus Frankreich getischt. Daneben der Koffer, in dem dieses Objekt dem hdgö von der Besitzer-Familie übergeben wurde.

gabe strafbar? Hier erfüllen wir im Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck die nützliche Funktion einer rechtlichen Blackbox. Sobald Dinge bei uns abgegeben werden, sind sie nicht mehr illegal, sondern werden von uns historisch kontextualisiert und somit ihrer Funktion als „Trophäe“ beraubt. Wenn es zur Stadtgeschichte gehört, wollen wir es.

Was sammelt das Stadtarchiv/Stadtmuseum Innsbruck und warum?

Im Stadtarchiv Innsbruck wurden früher in erster Linie Baubescheide, Gewerbeanmeldungen und lokale Polizeiangelegenheiten aufbewahrt. So befinden sich natürlich auch alle Innsbrucker Verwaltungsakten aus der Zeit des Nationalsozialismus dort. Diese enthalten zum Beispiel in den Gewerbeakten alle Unterlagen zur „Arisierung“ jüdischer Geschäfte in den Jahren 1938 und 1939. Aber auch Unterlagen zur Aufarbeitung der NS-Zeit nach 1945, wie die „Entnazifizierungsakten“ stehen in unseren Regalen. Dazu kommen hiesige Zeitungen und tausende Bücher zu lokal relevanten Themen.

Das Sammeln von Fotos und Objekten zur Stadtgeschichte ist als Aufgabe des Archivs erst viel später hinzugekommen. Für Ausstellungen im Stadtmuseum sind gerade diese besonders wichtig. Dabei kann es sich um ausgebauten Glasfenster oder nicht mehr benötigte Büsten aus dem städtischen Bereich handeln oder auch um private Fotoalben, Musikinstrumente und Uniformteile. In vielen Fällen haben uns die ÜberbringerInnen dazu auch noch eine Geschichte, die mit der Stadt Innsbruck zu tun hat, erzählt. Manchmal liegen in unseren Akten dann noch weiterführende Informationen, wie zum Beispiel bei der Innsbrucker Ausgabe von „Mein Kampf“, die auch in der Ausstellung zu sehen ist.

Hitlers „Mein Kampf“ entsorgen

Der junge Beamte des Innsbrucker Stadtmagistrats Dr. Alois Lugger (er wurde später für viele Jahre Bürgermeister von Innsbruck) erhielt Anfang 1946 einen heiklen Auftrag der französischen Besatzungsverwaltung: Offenbar befanden sich im Standesamt noch mehr als tausend Exemplare des Buchs „Mein Kampf“, und diese soll-

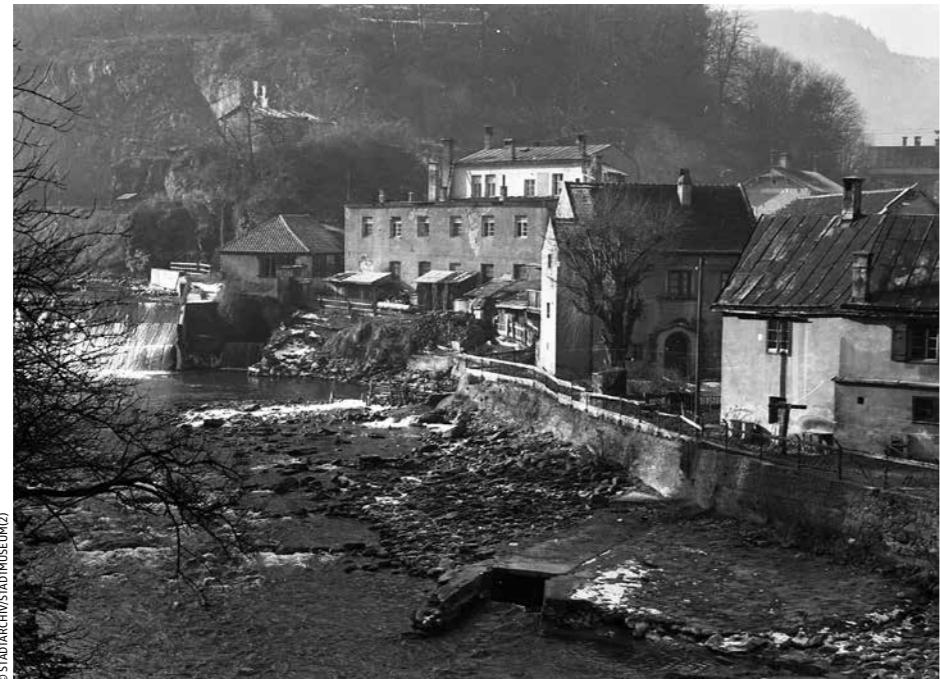
ten nun endlich entfernt werden. Da in der unmittelbaren Nachkriegszeit alle Ressourcen knapp waren, dachte Alois Lugger zunächst an die Papierfabrik Wattens; dort könnte man doch vielleicht die Bücher recyceln. Nach Übergabe eines Probeexemplars winkte man in Wattens ab, die Qualität sei dafür nicht geeignet. Um die Bücher in ihrer endgültigen Bestimmung doch noch nützlich einzusetzen zu können, brachte Alois Lugger sie schließlich zum Heizofen des städtischen Gaswerks; dort wohnte er der Verbrennung der Bücher persönlich bei und meldete den Franzosen mit einiger Verspätung die erfolgreiche Entsorgung. ▶



Begleitprogramm zur Ausstellung
„Hitler entsorgen. Vom Keller ins Archiv“ finden sich unter:
www.innsbruck.gv.at/stadtmuseum

Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Sophie Wechselberger



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM(2)

Blick von der Trientnerbrücke nach Süden auf den Sillfall, rechts die alten Gewerbebetriebe Klostergasse 10–14, 1955. Fotograf: Kurt Reuter

4. Februar

Pembaur-Gedenkfeier in der Innsbrucker Liedertafel. Zur Ehrung des toten Meisters veranstaltet die Innsbrucker Liedertafel anlässlich der 1. Wiederkehr von Pembauers Todestag am Mittwoch, den 13. des Monats, 8 Uhr abends, im großen Stadtsaal eine Pembaur-Gedenkfeier, bei der nur Werke des Meisters zum Vortrage gelangen. Dem Verein ist es gelungen, den Sohn des Feiernden, Prof. Josef Pembaur aus München für diesen Abend zu gewinnen. Außerdem hat für diesen Abend der bestbekannte Tenor der Dresdener Oper, Hans Auer seine Mitwirkung zugesagt.

5. Februar

Das Adressbuch der Stadt Innsbruck 1924 ist neu erschienen und kann durch das Tiroler Propagandabureau, Landhaus, 1. Stock, Zimmer 6 bezogen werden. Verkaufspreis 50.000 Kronen.

7. Februar

Verhaftungen. Die „N.Z.“ meldet: Unter dem Verdacht, Mitgliederbeiträge veruntreut zu haben, wurde der ehemalige Sekretär der nationalsozialistischen Partei für Tirol Hans Raunegger, verhaftet und dem Landesgericht eingeliefert. – Wie wir erfahren, ist die Anzeige gegen Raunegger von der Parteileitung erfolgt. Raunegger war, wie uns weiter berichtet wird, bis zum September v. J. Parteibeamter der nationalsozialistischen Partei; seine Entlassung erfolgte wegen ungenügender Leistungen und nachlässiger Versehung seiner Obliegenheiten. Schon damals wurde innerhalb der Parteileitung der Verdacht ausgesprochen, dass Raunegger sich unredliche Handlungen zuschulden kommen ließ; eine Untersuchung oder eine Anzeige unterblieb jedoch, um nicht den Ruf der Partei zu schädigen. Erst jetzt; nachdem Raunegger mit einem Mitgliede der Partei

ernste Differenzen hatte, die vor Gericht ausgetragen wurden, erfolgte eine Anzeige. Die Partei beziffert ihren Schaden mit 6–7 Millionen. [...]

13. Februar

Schöffengericht Innsbruck. Ein unredlicher Einkäufer. Vor dem Innsbrucker Schöffensenat hatte sich am Dienstag der 27-jährige Einkäufer Eduard Dibiasi aus Salurn wegen Veruntreuung zu verantworten. Den Vorsitz der Verhandlung führte Hofrat Dr. Ziegler, die Anklage vertrat Hofrat Dr. Haupt, als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt Dr. Fiegl. Dibiasi stand in Diensten des Rohlederhändlers Anton Groß in Bad Gastein im Gasthof Rußdorfer ein Magazin zu verwalten und den Einkauf von Fellen zu besorgen. Er hat aber mit dem Gelde seines Chefs auf eigene Rechnung Geschäfte gemacht und ist schließlich am 8. September 1923 mit 18 Millionen Kro-

nen geflüchtet. Dibiasi hat sich nach Innsbruck gewendet und hier ein flottes Leben geführt, bis er am 29. September verhaftet wurde. In der Verhandlung gestaltete sich die Festsetzung der Schadenssumme sehr schwierig. Die Anklage warf dem Beschuldigten eine Gesamtschadenssumme von 41 Millionen vor und zwar 30 Millionen an Waren und 11 Millionen an Geld während der Angeklagte nur 18 Millionen Schaden zugestand. Der als Zeuge vernommene Fellhändler Anton Groß aus Salzburg sagte für den Angeklagten nicht ungünstig aus. Das Gericht schenkte den Angaben des Angeklagten Glauben und verurteilte ihn wegen Veruntreuung unter Annahme einer Schadenssumme von 18 Millionen Kronen zu 15 Monaten schweren Kerkers mit einer eintägigen Einzelhaft jeden Monat. Der Angeklagte nahm die Strafe an.

25. Februar

Brand in Wilten. Samstag, vormittags 10 Uhr, entstand im Hause Klostergasse 10, dem am Sillfall gelegenen Fabrikgebäude, ein Brand. Die ebenerdig und im ersten Stock gelegenen Fabrikräume werden seit einiger Zeit von der „Chemie-Metall“-Gesellschaft für chemische und metallurgische Produktion m.b.H. benutzt, die sich hauptsächlich mit Lackherstellung beschäftigt. In einem offenen Herdkessel des ebenerdigen Fabriksraumes wurde Leinöl gekocht. Dabei wurde das Öl überhitzt und es fing zu brennen an. Mit großer Geschwindigkeit breitete sich das Feuer im Raum aus. Die Leinölfässer, die dort standen, zersprangen in der Hitze und ihr Inhalt – etwa 3000 Kilo – verbrannte. Durch



Die Stadtäle, in denen im Februar 1924 die Pembaur-Gedenkfeier stattfand.

den Aufzugschacht schlug das Feuer in den ersten Stock über. Am Brandplatze erschien die Berufsfeuerwehr, die sechste Kompagnie der freiwilligen Feuerwehr (Wilten), sowie Militär, die den Brand zu lokalisieren vermochten. [...] Wohl ist der Lagerraum ziemlich ausgebrannt, doch gelang es, die dort Lagernden 7000 Kilo Leinöl zu schützen. [...] Was die Feuerwehr geleistet hat, ersieht man daraus, dass die im zweiten Stockwerk gelegene Wohnung ganz unbeschädigt blieb, trotzdem die Flammen schon die Stiege ergriffen hatten, so dass die Bewohner mit Leitern

durch das Fenster in Sicherheit gebracht werden mussten.

26. Februar

Deutsche Kinder in Tirol. Der Landeshauptmann von Tirol hat folgendes Schreiben erhalten: Die Stadt Amberg hat mit aufrichtigen Dank das Entgegenkommen hilfsbereiter Tiroler Familien aufgenommen, arme Kinder in Kost und Pflege zu nehmen. In einer öffentlichen Stadtratssitzung wurde dafür der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht, den wir Ihnen hiermit übermitteln. /

SAFTIG G'SUND

Mit den Tarocco Orangen kommt die geballte Ladung Vitamine direkt vom Sizilianischen Obstbauern zu uns ins Fachgeschäft.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL



Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

I Apotheken

Hotline: 1455

Samstag, 3. Februar 2024

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387
(Sa. bis 14 Uhr)

Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium
Grabenweg 58,
Tel. +43 512 390988

Sonntag, 4. Februar 2024

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumpfstraße 45,
Tel. +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 34 42 93

Samstag, 10. Februar 2024

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Sonntag, 11. Februar 2024

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861

Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 29 13 60

Linden-Apotheke
Amraser- Straße 106 a,
Tel. +43 512 34 14 91

Samstag, 17. Februar 2024

Apotheke „Zur Triumphpförte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG
Innstraße 5,
Tel. +43 512 281758

Sonntag, 18. Februar 2024

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 57 35 85

Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 34 41 80

Kur-Apotheke
Igler Straße 56,
Tel. +43 512 37 71 17

Samstag, 24. Februar 2024

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 58 58 47

Burggrafen-Apotheke
Gumpfstraße 45,
Tel. +43 512 34 15 17

Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2,
Tel. +43 512 34 42 93

Sonntag, 25. Februar 2024

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227-1

Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512
589074

Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

Eine Übersichtskarte zur Lage
der Apotheken findet sich unter
www.innsbruck.gv.at/apotheken.

I ZahnärztInnen

**Samstag/Sonntag jeweils
9.00–11.00 Uhr**

Sa./So., 3./4. Februar 2024

Dr. Georg Gasser
Kaiserjägerstraße 4a,
Tel.: +43 512 319783

Samstag, 24. Februar 2024

Dr. in Julia Schaffenrath-Walter
LL.M., Maximilianstraße 2,
Tel.: +43 512 341375

Sa./So., 17./18. Februar 2024

Dr. Thomas Schmielau
Claudiaplatz 1,
Tel.: +43 512 577904

Sa./So., 24./25. Februar 2024

DDr. Herbert Schnabl
Glasmalereistraße 8,
Tel.: +43 512 585878

I Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline
Tel.: 1450

I TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über
die zentrale Notrufannahme:
Tel.: +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

**Großtiere: Notdienst durch
den jeweiligen Betreuungs-
tierarzt**

Feuerwehr

122

Polizei

133

Rettung

144

Europanotruf

112

Alpiner Notruf

140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 8176

IKB Eins für alle.



Deine Lehre mit Zukunft

Die IKB bietet dir beste Perspektiven!

Energie, die digitale Vernetzung, Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft sind Zukunftsthemen. Die IKB ist die Expertin dafür in Innsbruck und Tirol.

Mit einer Lehre bei der IKB bist du mitten im Leben und hast die besten Karriereperspektiven. Als ausgezeichneter Lehrbetrieb bieten wir dir zahlreiche Benefits und erfolgreiche Aussichten für deine berufliche Zukunft.

Ob in der Werkstatt oder im Büro, als IKB-Lehrling wirst du in deiner Ausbildung von Profis begleitet. Die regelmäßige Jobrotation gibt dir Einblicke in andere Tätigkeitsbereiche und künftige Karrierechancen. Mit deiner Arbeit trägst du dazu bei, dass das Leben in der Stadt gut funktioniert.

Bei der IKB zählt der persönliche Einsatz. Für herausragende Leistungen kannst du im Laufe deiner Lehrzeit bis zu 2.000 EUR Prämien verdienen. Ausgezeichneten Lehrlingen finanziert die IKB den B-Führerschein.

Als „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ und „ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ öffnet dir die IKB die Tür in eine spannende und viel versprechende Zukunft. Sie verfügt über eine eigene Lehrwerkstatt mit einem einzigartigen Outdoor-Praxispark, wo verschiedene Module unter realen Bedingungen gelehrt werden. So erhalten die angehenden Fachkräfte eine praxisnahe, sichere und innovative Ausbildung.

Mit einer Lehre bei der IKB absolvierst du deine Ausbildung in einem der größten Betriebe Tirols. Dank fixer Arbeitszeiten kannst du Lehre plus Matura in einem begleitenden Modell abschließen. So hast du als IKB-Lehrling intern und extern beste Jobchancen.



Freie Lehrstellen bei der IKB ab Herbst 2024:

- Elektrotechniker:in
- Metalltechniker:in
- IT-Techniker:in
- Bürokauffrau/Bürokaufmann

Alle Infos online auf www.ikb.at/lehre

Noch bis 16.2.24 bewerben!



ZUR WEBSITE

Im Februar im „Innsbruck informiert“

Am 8. März findet alljährlich der Internationale Frauentag statt. Eine Gelegenheit, die Frauen in Führungspositionen im Magistrat vor den Vorhang zu holen.

Das nächste Heft erscheint am 1. März 2024.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 20. Februar 2024, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte ihre/n Briefträger/in danach und teilen Sie uns dies bitte mit: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ikbinfo.at, Redaktionszeiten: Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck - Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck
Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at
Redaktionelle Leitung: Mag. Katharina Rudig (KR), Redaktion: Fabian Bär (FB), Mag. Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. Anneliese Steinacker (AS), Mag. Dr. Iris Ullmann (UI)
Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdross - Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 - Grafik: Sebastian Platzer, Christina Wulfert - Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at - Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck - Titelfoto: R. Kubanda

Volle Haushalts- abdeckung in Innsbruck!



Sie wollen alle InnsbruckerInnen erreichen und wirklich in allen Postkästen der Stadt landen?

Dann sind Sie bei Innsbruck informiert genau richtig! Die hohe Glaubwürdigkeit des offiziellen Monatsmagazins der Landeshauptstadt bietet das optimale Umfeld für Ihre Werbeanzeige – und das bei 81.000 Stück Auflage pro Monat.

Wir informieren Sie gerne!
target group Publishing GmbH
Hannah Aumayr
M: hannah.aumayr@target-group.at
T: 0664/123 81 83